

# **Prognose der Österreichischen Wirtschaft 1997/98**

**Jahresmodell LIMA/90**

Institutsarbeit Nr. 332

**April 1997**

Die ökonometrischen Modellprognosen  
werden von einer Arbeitsgruppe  
der Abteilung Ökonomie erstellt:

Bernhard Felderer  
Jarko Fidrmuc  
Christian Helmenstein  
Helmut Hofer  
Robert Kunst  
Karl Pichelmann  
Arno Riedl  
Gerhard Rünstler  
Andreas Wörgötter

Ökonometrisches Forschungsprogramm  
des Instituts für Höhere Studien

**Institut für Höhere Studien (IHS), Wien  
Institute for Advanced Studies, Vienna**

# Inhaltsverzeichnis

|  |          |
|--|----------|
| <b>1. Einleitung und Zusammenfassung</b>       | 1        |
| Texttabelle: Wichtige Prognoseergebnisse       | 3        |
| Abbildungen: Wichtige Prognoseergebnisse       | 4/5      |
| <b>2. Die internationale Konjunktur</b>        | 6        |
| 2.1. Internationale Konjunkturprognosen        | 6        |
| 2.2. Länder                                    | 10       |
| Texttabelle: Internationale Rahmenbedingungen  | 20       |
| <b>3. Die österreichische Außenwirtschaft</b>  | 21       |
| <b>4. Perspektiven der Inlandskonjunktur</b>   | 24       |
| <b>5. Monetäre Prognose</b>                    | 31       |
| Abbildung: Internationale Zinssatzentwicklung  | 33       |
| Abbildungen: Ergebnisse der monetären Prognose | 34/35/36 |
| <b>Tabellenanhang</b>                          | 38       |



# 1. Einleitung und Zusammenfassung

## Exportbelebung und Entsparen tragen Wachstum

Das internationale konjunkturelle Umfeld ermöglicht der österreichischen Wirtschaft eine leichte Wachstumsbeschleunigung ohne Aufgabe der im Vorjahr beschlossenen ehrgeizigen Budgetkonsolidierung. Die österreichischen Konsumenten betrachten die Reduktion ihrer inflationsbereinigten persönlichen verfügbaren Einkommen offensichtlich als vorübergehend und finanzieren einen signifikanten Teil der Konsumausgabensteigerungen durch eine Reduktion der Sparquote.

Die aktuelle Revision der Institutsprognose beschränkt sich daher im wesentlichen auf die Adjustierungen im Gefolge der ersten Schätzungen über die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 1996. Diese Zahlen, sowie notgedrungenenerweise auch die Prognose, sind mit großer Vorsicht zu verwenden und können nicht als endgültige quantitative Information über die österreichische Wirtschaft betrachtet werden. Wegen der Umstellung auf das neue System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden auch keine Revisionen dieser Zahlen in Zukunft zur Verfügung stehen.

Auf Grund des gegenwärtigen Informationsstandes besteht kein Anlaß, die Wachstumsprognose für die österreichische Wirtschaft zu ändern. Das IHS erwartet weiterhin, daß das reale Bruttoinlandsprodukt 1997 um 1.5 % und 1998 um 2.1 % wachsen wird. Diese Annahme wird durch die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit unterstützt. Die Unterbewertung der Währungen wichtiger Handelspartner (Lire, Britisches Pfund, US Dollar) ist weitgehend beseitigt und die Tarifpartner haben auf Grund der hohen Lohnflexibilität am österreichischen Arbeitsmarkt rasch auf die angespannte Arbeitsmarktlage reagiert.

Während der reale nicht-dauerhafte Konsum 1997 trotz sinkender Realeinkommen um 1.0 % expandiert, ist bei den Ausgaben für dauerhafte Konsumgüter eine Korrektur nach den durch Sonderfaktoren überzeichneten Vorjahresergebnissen zu erwarten. Der reale öffentliche Konsum zeigt die deutlichen Bremsspuren des Konsolidierungspaketes. Bis 1998 wird ein reales Wachstum gegenüber 1995 nur um weniger als insgesamt einen Prozentpunkt möglich werden.

Die Investitionsentwicklung verläuft gespalten. Während Ausrüstungsinvestitionen durch den Zwang zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit weiter kräftig steigen, bleibt die Baukonjunktur schwach. Das Diktat leerer Kassen öffentlicher Haushalte und die fehlende Umsetzung privater Finanzierungskonzepte lähmen den Infrastrukturausbau.

Der größte Wachstumsbeitrag geht 1997 und 1998 von den Warenexporten aus. Die realen Warenexporte Österreichs werden 1997 um 6.6 % und 1998 um 7.8 % wachsen. Die Warenimporte bleiben demgegenüber wegen der schwachen Ausgaben für dauerhafte Konsumgüter mit 3.6 % und 5.7 % zurück.

Während die Ausgaben der Inländer für Auslandsreisen (zwar schwächer als in den Vorjahren) weiter wachsen, stagnieren die Ausgaben ausländischer Touristen in Österreich. Die Krise des österreichischen Tourismus erscheint damit prolongiert. Die Verbesserung der Leistungsbilanz um etwa 10 Mrd.öS pro Jahr wird allein durch die Verbesserung der Handelsbilanz getragen. Der Reiseverkehrsbilanzsaldo wird im Jahr 1998 nur mehr halb so hoch wie der Saldo sonstiger Dienstleistungen sein.

Der österreichische Arbeitsmarkt entwickelt sich etwas besser als noch zuletzt angenommen. Trotzdem muß mit einem weiteren Ansteigen der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

Im Zentrum der wirtschaftspolitischen Bestrebungen muß weiterhin eine Neuordnung der Struktur öffentlicher Ausgaben und Einnahmen stehen. Ausgaben für Investitionen müssen wieder mehr Gewicht bekommen, z.B. Humankapitalinvestition, Forschung und Entwicklung, materielle Infrastruktur. Bei den Einnahmen scheint eine Entlastung des Faktors Arbeit unumgänglich. Dabei sollte aber eher über eine Verminderung der Ausgaben, als über Steuererhöhungen in anderen Bereichen diskutiert werden.

## Wichtige Prognoseergebnisse

### Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

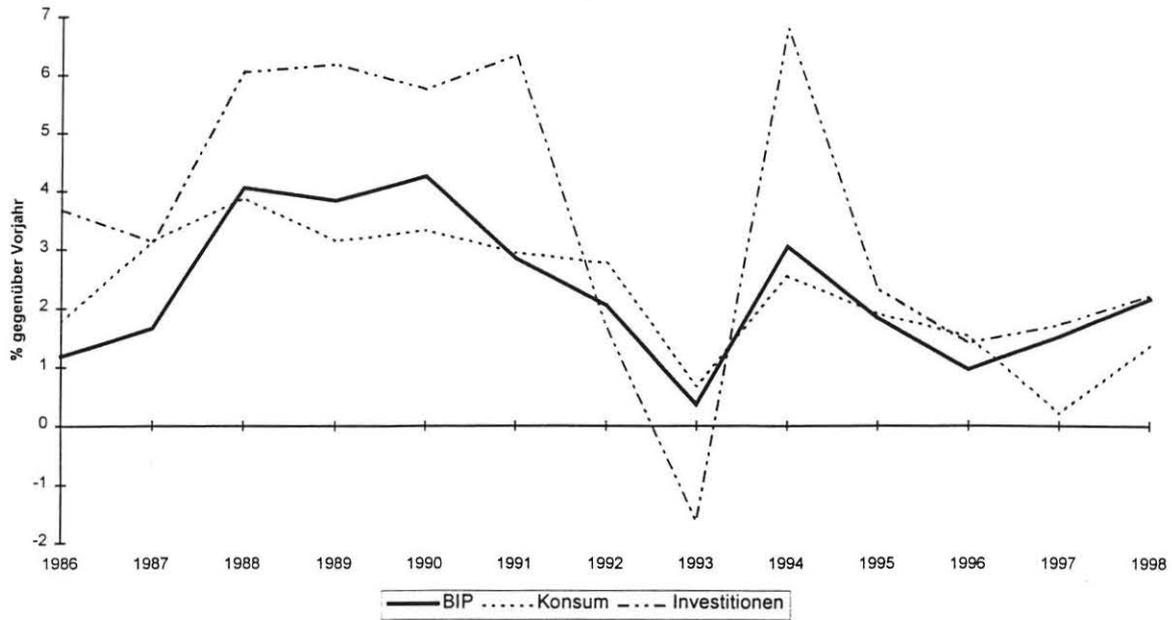
|                                    | 1996  | 1997  | 1998  |
|------------------------------------|-------|-------|-------|
| Brutto-Inlandsprodukt, real        | 1.0   | 1.5   | 2.1   |
| Privater Konsum, real              | 1.5   | 0.2   | 1.4   |
| Dauerhafte Konsumgüter             | 7.2   | -4.7  | -0.5  |
| Nichtdauerhafte Konsumgüter        | 0.7   | 1.0   | 1.6   |
| Bruttoanlageinvestitionen, real    | 1.4   | 1.7   | 2.2   |
| Ausrüstungsinvestitionen, real     | 4.0   | 4.4   | 5.1   |
| Bauinvestitionen, real             | -0.5  | -0.7  | -0.2  |
| Inlandsnachfrage, real             | 1.2   | 0.6   | 1.5   |
| Exporte i.w.S., real               | 5.4   | 5.6   | 6.7   |
| Waren, real (lt. VGR)              | 5.6   | 6.6   | 7.8   |
| Reiseverkehr, real (lt. VGR)       | -1.3  | -0.8  | 0.5   |
| Importe i.w.S., real               | 5.5   | 3.5   | 5.3   |
| Waren, real (lt. VGR)              | 5.3   | 3.6   | 5.7   |
| Reiseverkehr, real (lt. VGR)       | 3.4   | 1.3   | 2.1   |
| Unselbständig Aktiv-Beschäftigte   | -0.6  | 0.0   | 0.3   |
| Arbeitslosenrate *)                | 7.0   | 7.4   | 7.6   |
| Bruttolöhne je Aktiv-Beschäftigten | 1.9   | 1.7   | 2.2   |
| Verfügbares Einkommen, nominell    | 2.2   | 1.4   | 2.9   |
| Preisindex des BIP                 | 1.7   | 1.5   | 1.7   |
| Verbraucherpreisindex              | 1.9   | 2.0   | 2.1   |
| Geldmenge M1                       | 11.6  | 6.2   | 3.4   |
| Sekundärmarktrendite *)            | 5.3   | 5.2   | 6.1   |
| Leistungsbilanz (Mrd.S) *)         | -42.4 | -35.9 | -28.6 |

\*) absolute Werte

**WICHTIGE PROGNOSEERGEBNISSE/1**

**BIP - Konsum - Investitionen**

real

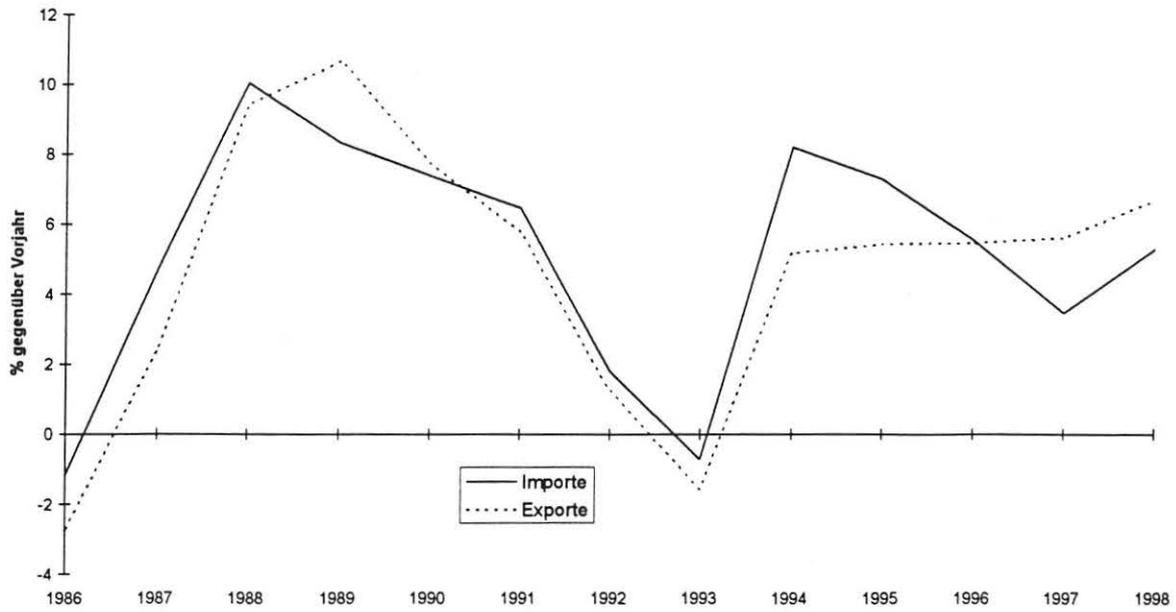


**Löhne - Preise - Beschäftigung**

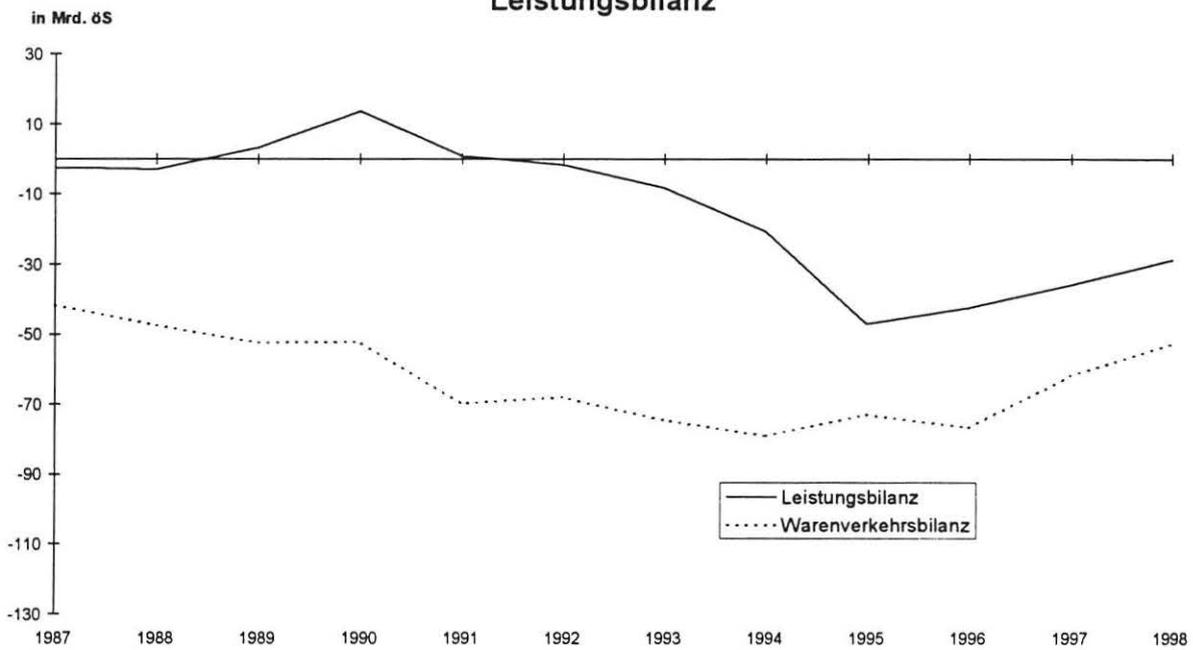


**WICHTIGE PROGNOSEERGEBNISSE/2**

**Importe (i.w.S.) - Exporte (i.w.S.)**



**Leistungsbilanz**





## 2. Die internationale Konjunktur

### 2.1. Internationale Konjunkturprognosen

Das in letzter Zeit den OECD-Raum prägende Bild stark divergierender Wachstumsregionen mit einer relativ kräftigen Wachstumsdynamik in den USA, Australien und Neuseeland und einer großen Anzahl sich deutlich unter dem Potential entwickelnder Ökonomien (zahlreicher europäischer Staaten, aber auch Japan, Kanada und Mexiko) dürfte nunmehr von einer stärker konvergierenden internationalen Wachstumsentwicklung abgelöst werden. Vor allem in Europa scheinen nunmehr nach der Wachstumspause zu Beginn des Jahres 1996 die vom niedrigen Zinsniveau ausgehenden expansiven Impulse an Dynamik zu gewinnen und die aus Wechselkursurbulenzen und den Budgetkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden dämpfenden Effekte in zunehmendem Maße zu kompensieren. Für den gesamten OECD-Raum erwartet das NIESR für die nächsten beiden Jahre ein durchschnittliches Wachstum von etwa 2 ½ %, die OECD rechnet mit einer geringfügigen Wachstumsbeschleunigung von 2.4 % heuer auf 2.7 % im nächsten Jahr. Ähnlich dem NIESR rechnet auch die OECD für die USA mit einer leichten Wachstumsabschwächung von 2.2 % im Jahre 1997 auf 2.0 % nächstes Jahr, während das Wirtschaftswachstum in Japan und in der Europäischen Union sich beschleunigen sollte (Japan: 1.6 - 1.9 % heuer, 2.7 - 3 % 1998; EU: 2.4 % heuer, 2.7 % 1998). In den dynamischen Ökonomien Asiens dürfte die restriktivere Geldpolitik zu greifen beginnen und das Wirtschaftswachstum auf einen längerfristig aufrecht erhaltbaren Wachstumspfad zurückführen. Viele lateinamerikanische Staaten haben die negativen Auswirkungen der Peso-Krise noch nicht gänzlich überwunden. Obschon steigende Direktinvestitionen sowie sinkende Zinsen Anlaß zu einigem Optimismus geben, sind nach wie vor breite Bevölkerungsschichten nicht in das Wirtschaftsgeschehen eingebunden. In Afrika südlich der Sahara scheint sich eine leichte Besserung abzuzeichnen, obschon zahlreiche Regionen aufgrund militärischer Auseinandersetzungen von jeglicher wirtschaftlicher Entwicklung ausgeschlossen sind.

Im Hinblick auf den Welthandel dürfte sich nach dem moderaten Wachstum seit Mitte 1995 wieder eine Belebung abzeichnen, wobei vor allem die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit des D-Mark Blocks, die verstärkte Handelstätigkeit innerhalb der NAFTA, aber auch des Mercosur die internationale Handelstätigkeit deutlich beleben dürfte. So etwa rechnet das NIESR nach der Abschwächung des Welthandelwachstums von 10 % im Jahre 1995 auf 5.3 % 1996 wieder mit einer Wachstumsbeschleunigung auf 8.3 % heuer und 7.8 % in den Jahren 1998 und 1999.

Die Erwartungen hinsichtlich der monetären Rahmenbedingungen sind weiterhin erfreulich. In den wichtigsten Industriestaaten scheint die Inflationsgefahr derzeit im wesentlichen gebannt zu sein. Selbst in den USA sind trotz der relativ hohen Kapazitätsauslastung kaum inflationäre Tendenzen

festzustellen, obschon in letzter Zeit die Lohnentwicklung merklich angezogen hat. Allerdings trug die Aufwertung des USD gegenüber der DM, dem JPY aber auch dem mexikanischen Peso in letzter Zeit sicherlich wesentlich dazu bei, importseitig den Preisauftrieb einzudämmen. Das internationale Zinsniveau ist nach wie vor relativ niedrig, obschon in den USA mit einem leichten Anziehen der Zinsen gerechnet wird. Die kürzliche Erhöhung der "funds rate" um einen  $\frac{1}{4}$  Prozentpunkt war daher für die Märkte kaum überraschend. Angesichts des nach wie vor gedämpften Wirtschaftswachstums in Europa - und hier vor allem in Deutschland - wird auch in dieser Region in nächster Zeit kaum mit einem signifikanten Anstieg des Zinsniveaus gerechnet. Vielmehr ist in Europa derzeit eine beeindruckende Verringerung der Zinsdifferenziale zu beobachten, was eine zunehmende Synchronisierung der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa mit sich bringen dürfte. Lediglich im Vereinigten Königreich ist ein deutlicher Anstieg des Zinsdifferentials zur DM zu beobachten, was allerdings angesichts der deutlich unterschiedlichen Position im Konjunkturzyklus nicht verwundert.

Im Hinblick auf die Wechselkurse verdienen neben der kontinuierlichen Aufwertung des USD vor allem die Festigung des GBP sowie die Abwertung des Yen Beachtung. Während die Aufwertung des USD eine Überhitzung der US-amerikanischen Konjunktur verhindern und die europäische Konjunktur stützen dürfte, sind von der Abwertung des Yen positive Auswirkungen auf die japanische Konjunktur zu erwarten. Ähnlich kann die Aufwertung des GBP als eine längst fällige Korrekturbewegung gewertet werden. Insgesamt dürften die Wechselkursentwicklungen der letzten Zeit helfen, Ungleichgewichte aus der Zeit der Wechselkursstürbulenzen zu beheben.

Von den Rohstoffpreisen sollten in nächster Zukunft ebenfalls kaum inflationäre Tendenzen ausgehen. Obschon der Preis für Erdöl aufgrund des kalten Winters sowie der Unsicherheiten um die Wiederaufnahme der irakischen Ölproduktion Ende 1996 stark anstieg, erwartet das NIESR im Unterschied zur letzten Prognose für dieses und nächstes Jahr keinen weiteren Preisanstieg.

Das allgemeine Stimmungsbild hat sich sowohl in den USA als auch vor allem in Europa deutlich verbessert. In den USA signalisieren sowohl der Index des "National Board of Purchasing Managers" als auch der Index des "Conference Board of Consumer Sentiment" eine kontinuierliche Verbesserung der Erwartungen. Auch in Europa weisen die Meinungsumfragen der Europäischen Kommission auf eine deutliche Verbesserung des Wirtschaftsklimas hin. Die markantesten Verbesserungen wurden vor allem in den kleineren Mitgliedsländern beobachtet, während etwa in Italien eher eine Stagnation des allgemeinen Stimmungsbildes festzustellen ist. Laut Konjunkturumfragen der Europäischen Kommission zeichnete sich im Jänner sowohl beim Indikator des Vertrauens der Industrie als auch beim Konsumentenvertrauen eine Fortsetzung der in letzter Zeit zu beobachtenden Verbesserung ab. Bei den Investitionen ist laut Erwartungen 1997 jedoch lediglich mit einer Steigerung um 3 % zu rechnen, obschon bei der Kapazitätsauslastung eine Stabilisierung bei etwa 81 % erwartet wird, was

etwa dem langfristigen Durchschnitt entspricht. Die Einschätzung einer sich abzeichnenden Konjunkturerholung in Europa wird auch vom neuesten OECD-Frühindikator bestätigt.

Hinsichtlich des Wirtschaftswachstums in Europa liegen die internationalen Prognosen für heuer zwischen 2.0 % und 2.4 %. Dies entspricht auch im wesentlichen dem erwarteten Wirtschaftswachstum in Deutschland und Frankreich (zwischen 2.0 % und 2.5 %). Deutlich niedriger liegen die Wachstumsprognosen für Italien (zwischen 0.7 % und 1.4 %), während die Prognosen für das Vereinigte Königreich zwischen 2.5 % und 3.5 % liegen. Was die Inflationsraten (Verbraucherpreise) betrifft, so liegen die Vorhersagen der internationalen Prognose-Institute für die EU insgesamt zwischen 2.1 % und 2.4 %, für Deutschland zwischen 1.5 % und 2.2 %, für Frankreich zwischen 1.3 % und 2.0 %, für Italien zwischen 2.5 % und 3.3 % sowie für das Vereinigte Königreich zwischen 2.2 % und 3.2 %.

#### **LINK - Frühjahrsprognose**

Das Weltwirtschaftswachstum wird sich heuer auf 3.1 % und 1998 auf 3.4 % beschleunigen, nach 2.9 % im vorigen Jahr. Diese Prognose wurde von der international zusammengesetzten LINK-Gruppe bei ihrer jüngsten Jahrestagung in New York vorgestellt. Die LINK-Gruppe bei den Vereinten Nationen, ein weltweiter Zusammenschluß von Konjunkturforschungsinstitutionen, liegt damit in ihrer Konjunktüreinschätzung nun um rund 0.25 Prozentpunkte optimistischer als letzten Herbst. LINK zeichnet grundsätzlich ein recht positives Bild der internationalen Wirtschaftsentwicklung. Die bilateralen Wechselkurse wichtiger Währungen liegen nun näher bei ihren fundamentalen Gleichgewichtswerten, die USA verzeichnen nach wie vor stabiles Wachstum ohne spürbare Inflationsbeschleunigung, und auch für Europa mehren sich die Anzeichen, daß unterstützt durch expansive Geldpolitik die konjunkturelle Schwächephase allmählich überwunden wird. Die dynamischste Wachstumsregion der Welt bleibt weiterhin Südostasien, angeführt von China, dessen stürmisches Wachstum sich in ungebremsster Form fortsetzen dürfte. Lateinamerika kann mit einer merklichen Wachstumsbeschleunigung rechnen, zumal Argentinien und Mexiko ihre Stabilisierungskrisen nun überwunden haben sollten. Eine erfreulichere Wirtschaftsentwicklung, ungeachtet regional teilweise verheerender Zustände, zeichnet sich schließlich erstmals seit längerer Zeit auch für Afrika ab, wo der Trendrückgang im Pro-Kopf Output im letzten Jahr gestoppt werden konnte.

Die Konjunktorentwicklung in der EU wird von den LINK-Experten verhalten optimistisch beurteilt; die Wechselkursbewegungen sollten einen exportgetragenen Aufschwung induzieren und eine besser balancierte ökonomische Entwicklung einleiten, zumal auch die Zinssatzdifferenziale in Europa signifikant gesunken sind. Mit einer sich allmählich schließenden Outputlücke und angesichts der relativ guten Gewinnsituation könnte im weiteren Konjunkturverlauf dann ein Anspringen der

Investitionen in einen sich selbst tragenden Aufschwung münden. Demgegenüber stehen Risiken, die von zunehmenden sozialen Spannungen auf die Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik in vielen Ländern ausgehen könnten. Zudem belastet die hohe Arbeitslosigkeit die öffentlichen Haushalte und kann das Konsumklima beeinträchtigen. Dennoch sollte im EU-Durchschnitt im heurigen Jahr eine Wachstumsrate von gut 2 ¼ Prozent erreicht werden; 1998 könnte dann das Wachstum sogar auf 2.8 % ansteigen.

Das größte Gefahrenpotential für die mittelfristige Weltwirtschaftsentwicklung sieht die LINK-Gruppe im Aufleben protektionistischer Bestrebungen. In den letzten sechs Jahren hat fast die Hälfte der Weltbevölkerung markante Schritte in Richtung marktwirtschaftlich orientierter Reformen gesetzt, wodurch früher oder später eine spürbare Neuordnung der Welthandelsströme hervorgerufen werden wird. Versuche der Abschottung vor den partiell auch schmerzhaften Nebenwirkungen dieses Prozesses könnten mit zunehmenden Spannungen in den Handelsbeziehungen und damit einhergehenden negativen Konsequenzen für die Weltwirtschaftsentwicklung verbunden sein. Aus europäischer Perspektive wird schließlich von zentraler Bedeutung sein, den Übergang zum Euro möglichst friktionsfrei zu schaffen, damit auch dringend erforderliche Energien für wichtige andere wirtschaftspolitische Handlungsfelder freigesetzt werden können.

#### Reales Wirtschaftswachstum - Prognose 1997/98

|                                 | 1997 | 1998 |
|---------------------------------|------|------|
| Welt                            | 3.1  | 3.4  |
| Welt pro-Kopf                   | 1.6  | 1.9  |
| USA                             | 2.6  | 2.2  |
| Japan                           | 3.5  | 1.6  |
| EU                              | 2.4  | 2.8  |
| Osteuropa                       | 4.3  | 5.3  |
| Südostasien (inkl. China)       | 7.7  | 8.0  |
| China                           | 10.0 | 10.2 |
| Entwicklungsländer (ohne China) | 5.4  | 5.6  |

Quelle: LINK 1997, IHS

## 2.2. Länder

### DEUTSCHLAND

Nach vorläufigen saison- und arbeitstagbereinigten Daten wuchs das reale BIP im 4. Quartal 1996 gegenüber dem Vorjahresquartal um knapp 2 %. Für das gesamte Jahr 1996 ergibt sich somit ein reales Wachstum von 1.4 %. Obschon bei der Quartalsbetrachtung aufgrund des Niveaueffektes der Vorjahresvergleich die Entwicklung überzeichnet, scheint sich dennoch eine gewisse Konsolidierung der wirtschaftlichen Entwicklung abzuzeichnen. Nach wie vor kommen wesentliche Impulse aus den Exporten, obschon im 4. Quartal der kräftige externe Impuls von stark steigenden Importen deutlich gedämpft wurde. Des weiteren scheint auch der Lagerabbau anzuhalten, was - sobald dieser Prozeß abgeschlossen ist - zusätzliche Wachstumsdynamik verspricht.

Das DIW erwartet für das 1. Quartal von der heimischen Nachfrage keinen signifikanten Wachstumsbeitrag, Zum einen entwickeln sich die inländischen Auftragseingänge bei der Industrie weiterhin schleppend, zum anderen ist angesichts der anhaltend schlechten Arbeitsmarktlage, der geringen Lohnzuwächse sowie der vom Sparpaket reduzierten disponiblen Einkommen eher mit einem gedämpften privaten Konsum zu rechnen. Auch hinsichtlich der Nachfrage nach Investitionsgütern ist das DIW pessimistisch. Für die Bauwirtschaft erwartet das DIW ebenfalls einen eher schwierigen Jahresbeginn, zumal in Westdeutschland mit keiner zusätzlichen Dynamik gerechnet wird, während in Ostdeutschland aufgrund des Auslaufens der Sonderabschreibungen die Bauproduktion ebenfalls deutlich unter dem Wert des Vorquartals liegen dürfte. Optimistischer ist das DIW allerdings bzgl. der Nettoexporte, zumal aufgrund der Aufwertung des USD eine weitere Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zu erwarten ist, während es bei den Importen zu einer Nachfragedämpfung kommen könnte.

Hinsichtlich des BIP erwartet das NIESR für dieses Jahr einen realen Zuwachs von 2.5 %. Für 1998 wird mit einer ähnlichen Wachstumsrate (2.4 %) gerechnet. Die Herbstprognose der Europäischen Kommission rechnet für 1997 mit einem realen BIP-Wachstum von 2.2 %, welches sich im nächsten Jahr auf 2.8 % beschleunigen wird. Die OECD erwartet Wachstumsraten von 2.2 % für heuer und 2.6 % nächstes Jahr.

## Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal

|                     | 1995Q | 1995Q | 1995Q | 1995Q | 1996Q | 1996Q | 1996Q | 1996Q |
|---------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Privater Konsum     | 0,4   | 1,6   | 1,1   | 0,9   | 1,0   | 0,4   | 0,9   | 0,9   |
| Öffentl. Konsum     | 0,2   | 0,4   | 0,5   | 0,5   | 0,6   | 0,5   | 0,6   | 0,6   |
| Anlageinvestitionen | 1,1   | 0,5   | 0,2   | -0,5  | -1,4  | -0,2  | 0,2   | 0,7   |
| Ausrüstungen        | 0,3   | 0,3   | 0,1   | -0,1  | 0,0   | 0,2   | 0,2   | 0,4   |
| Bau                 | 0,8   | 0,3   | 0,1   | -0,4  | -1,3  | -0,3  | 0,0   | 0,3   |
| Lagerhaltung        | 0,6   | 0,4   | 0,2   | -0,1  | 0,3   | -0,3  | -1,0  | -1,1  |
| Heim. Verbrauch     | 2,3   | 2,8   | 2,1   | 0,8   | 0,6   | 0,4   | 0,7   | 1,1   |
| Exporte             | 2,0   | 1,5   | 1,4   | 1,2   | 1,0   | 0,8   | 1,4   | 2,1   |
| Importe             | -1,6  | -2,1  | -1,7  | -1,0  | -1,3  | -0,1  | -0,1  | -1,3  |
| Nettoexporte        | 0,4   | -0,6  | -0,3  | 0,2   | -0,3  | 0,7   | 1,2   | 0,9   |
| BIP                 | 2,7   | 2,2   | 1,7   | 1,0   | 0,3   | 1,1   | 1,9   | 2,0   |

1) Saisonbereinigt nach Berliner Verfahren

Quelle: DIW, eigene Berechnungen

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Situation trotz der Wachstumsbeschleunigung weiterhin unbefriedigend. Teilweise bedingt durch schlechte Wetterbedingungen verzeichnete die Arbeitslosenquote im Jänner und im Februar (saisonal bereinigt) ein Rekordhoch von 11.3 %, während die Beschäftigung weiterhin einen sinkenden Trend aufweist. 1996 betrug die vom NIESR ausgewiesene Arbeitslosenquote 10.5 %, die 1997 auf diesem Niveau verharren dürfte. Diese Einschätzung wird auch von der OECD geteilt. Erst 1998 dürfte es zu einer leichten Entspannung am Arbeitsmarkt kommen.

Erfreulicher ist die Entwicklung der Verbraucherpreise. 1996 betrug der Anstieg der Verbraucherpreise 1.8 %, nach 1.9 % im Jahr davor. Das NIESR rechnet mit einem weiteren geringfügigen Rückgang der Inflationsrate auf 1.7 %. Vor allem aufgrund des Anstiegs des USD ist allerdings importseitig mit einem etwas stärkeren Preisauftrieb zu rechnen. Andererseits sollte von den moderaten Lohnrunden ein preisdämpfender Effekt ausgehen.

Das gesamtstaatliche Defizit betrug im Jahr 1996 3.8 % des BIP, nach 3.5 % und 2.4 % in den beiden Vorjahren. Hauptursachen für diese Verschlechterung waren ein unter den Erwartungen liegendes Steueraufkommen sowie höhere Kosten des Gesundheitssektors. Hinsichtlich des Defizits für 1997 liegen die Schätzungen zwischen 2.9 % und 3.5 % des BIP. Hauptgrund für die unterschiedliche Einschätzung sind vor allem pessimistischere Annahmen der Forschungsinstitute hinsichtlich der Aufkommenselastizität der Steuereinnahmen sowie der höheren Ausgaben für den Zinsendienst aufgrund eines höher prognostizierten Zinsniveaus. Das NIESR ist optimistisch, daß Deutschland heuer die 3.0 %-Marke erreichen wird. Hinsichtlich des Schuldenstandes erwartet das NIESR nach

dem Anstieg des Vorjahres von 58.1 % auf 60.8 % für heuer einen Rückgang auf 58.9 %. In den darauffolgenden Jahren sollte laut NIESR der Schuldenstand weiter sinken.

## WEITERE EUROPÄISCHE LÄNDER

Die von den Wechselkursturbulenzen der vergangenen Jahre ausgelösten konjunkturellen Störungen scheinen nunmehr im wesentlichen überwunden zu sein. Vor allem die Korrekturbewegungen des USD sowie der ITL dürften die Exportaussichten für die Länder des "Hartwährungsblocks" deutlich verbessern. Die letzten Konjunkturumfragen der Europäischen Kommission zeigen dementsprechend auch eine Verbesserung des Konsumentenvertrauens. Das gilt auch für die Einschätzung durch die Industrie.

**Frankreich** verzeichnete im 4. Quartal wieder ein geringfügig schwächeres Wachstum, nachdem sich das 3. Quartal etwas besser entwickelt hatte. Gegenüber dem Vorquartal betrug der saisonbereinigte Zuwachs 0.2 %, nach 0.8 % im Vorquartal. Das Wirtschaftswachstum des Gesamtjahres betrug 1.3 %, nach 2.2 % und 2.7 % in den Vorjahren. Die neueste Umfrage zum Stimmungsbild deutet auf eine Verbesserung der Erwartungen hin. Aussichten auf steigende Exporte infolge der allgemeinen Erholung in Europa in Verbindung mit der Aufwertung des USD sowie das relativ niedrige Zinsniveau werden als wichtige Gründe für die erwartete Wachstumsbeschleunigung angegeben. Das NIESR rechnet für heuer mit einem realen BIP-Wachstum von 2.6 %, für 1998 wird ein ähnlicher Zuwachs (2.4 %) erwartet. Ähnlich liegen auch die Wachstumsprognosen der OECD (2.5 % 1997 und 2.6 % 1998). Die Herbstprognose der Europäischen Kommission ist für heuer etwas pessimistischer (2.1 %), erwartet für das nächste Jahr allerdings eine kräftigere Beschleunigung (2.7 %). Hinsichtlich der Inflation war 1996 ein etwas stärkerer Anstieg der Verbraucherpreise zu beobachten (1.9 % nach 1.7 % 1995), der allerdings teilweise auf die Anhebung des Mehrwertsteuersatzes im August 1995 (von 18.6 % auf 20.6 %) zurückzuführen war. Für heuer und nächstes Jahr wird ein moderater Preisauftrieb erwartet. Das NIESR rechnet mit einem Anstieg der Konsumentenpreise um etwa 2 % heuer und um 1.8 % nächstes Jahr, die Herbstprognose der Europäischen Kommission erwartet sogar nur einen Anstieg der Verbraucherpreise um 1.4 % 1997 und 1.5 % 1996. Im Februar präsentierte die französische Regierung ein neues Konvergenzprogramm für die Jahre 1997-2001, das darauf abzielt, das Defizit heuer auf 3.0 % des BIP und bis zum Jahr 2001 auf 1.4 % des BIP zu senken. Nach vorläufigen Schätzungen betrug das Defizit des Gesamtstaates im Jahr 1996 4.1 % und lag damit über den Erwartungen. Mithilfe zusätzlicher Maßnahmen beabsichtigt die Regierung dennoch in diesem Jahr eine Rückführung des Defizits auf die geplante 3.0 %-Marke zu erreichen. Die Schuldenquote des Gesamtstaates betrug 1996 56.4 % des BIP und lag damit deutlich unter dem Maastricht-Kriterium von 60 %. Allerdings erwarten sowohl die OECD als die Herbstprognose der Europäischen Kommission für die nächsten beiden Jahre einen kontinuierlichen Anstieg der Schuldenquote.

Die Arbeitslosenrate erreichte 1996 im Jahresdurchschnitt ein Niveau von 12.3 % nach 11.5 % im Vorjahr. Im Dezember stieg die Arbeitslosenquote auf 12.7 % und erreichte damit einen historischen Höchststand. Ein weiterer Anstieg der Arbeitslosenquote ist zu befürchten. Vor allem für Jugendliche wird es zunehmend schwieriger einen Arbeitsplatz zu finden. Das NIESR, die OECD sowie die Europäische Kommission erwarten für heuer einen Anstieg der jährlichen Arbeitslosenquote auf 12 ½ %. Im Jahr 1998 sollte das stärkere Wirtschaftswachstum allerdings eine geringfügige Reduzierung auf knapp 12 % ermöglichen.

In der **Schweiz** bleibt die Konjunktur weiterhin schwach. Die bereits 1991 begonnene tendenzielle Stagnation dürfte sich auch 1996 fortgesetzt haben. Das reale BIP dürfte um etwa 0.5 % - 1 % gesunken sein. Die Ursachen für die in diesem Ausmaß seit dem 2. Weltkrieg nicht beobachtete Stagnation dürften vor allem in der lang anhaltenden Überbewertung des Schweizer Franken, der restriktiven Finanzpolitik sowie der europäischen "Konjunkturdelle 1995/96" zu suchen sein. Die Nichtteilnahme am EWR, sowie heimische Strukturprobleme in der Landwirtschaft und im Tourismus stellen weitere Hypothesen für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Angesichts lediglich um 1 % gestiegener Nominallöhne, sinkender Profite der Unternehmen sowie gestiegener Sozialversicherungsabgaben sind auch für heuer kaum Zuwächse beim privaten Konsum zu erwarten. Ebenso sind die Erwartungen hinsichtlich der Brutto-Anlageinvestitionen sehr bescheiden, während eventuell die Exporte eine gewisse Dynamik aufweisen könnten. Die OECD erwartet für die Schweiz ein reales Wirtschaftswachstum von 0.8 % für 1997 und eine Wachstumsbeschleunigung auf 2 % im nächsten Jahr. Schweizer Prognose-Institute teilen im Prinzip diese Einschätzung. Die Arbeitslosenquote dürfte von 4.7 % im Vorjahr heuer auf 5 % weiter ansteigen.

Die Konjunktur im **Vereinigten Königreich** entwickelt sich nunmehr bereits seit 1993 positiv. Vorläufige Schätzungen ergaben für das BIP-Wachstum im 4. Quartal 1996 einen realen Zuwachs von 0.8 %, was eine Jahreswachstumsrate von 2.3 % ergibt. Während sich die industrielle Produktion nur langsam entwickelt, trägt vor allem das starke Wachstum der Dienstleistungen zur positiven Entwicklung bei. Neben einer soliden heimischen Nachfrage tragen vor allem kräftig wachsende Exporte (vor allem in die USA aber auch in die expandierenden Staaten Ost- und Südostasiens) zum robusten Konjunkturverlauf bei. Die anhaltende Aufwertung gegenüber der DEM sollte allerdings die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Hartwährungsblock tendenziell verringern. Der private Konsum profitiert in erster Linie von den stärker gestiegenen Reallöhnen, den gesunkenen Zinsen sowie den Beschäftigungszuwächsen am Arbeitsmarkt. Vor allem aufgrund optimistischer Erwartungen hinsichtlich des privaten Konsums wird allgemein mit einem anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstum gerechnet, obschon von der GBP-Aufwertung sicherlich dämpfende Effekte ausgehen dürften. Das NIESR rechnet für heuer mit einem Wachstum von 2.5 % und mit 2.7 % nächstes Jahr. Diese Einschätzung wird im Prinzip auch von der London Business School (1997: 2.7 %, 1998: 2.8 %) geteilt.

Die (allerdings bereits etwas älteren) Prognosen der OECD sowie der Europäischen Kommission sind noch deutlich optimistischer (1997: 3 ¼ %, 1998: 3 %). Am Arbeitsmarkt dürfte sich eine weitere Verbesserung abzeichnen. Im Jänner sank die Arbeitslosenquote auf 6.5 %, von 6.7 % im Vormonat. Die Anzahl der Beschäftigten hat in letzter Zeit deutlich zugenommen, obschon durch die steigende Anzahl von Teilzeitbeschäftigten die Anzahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden deutlich langsamer zunahm. Auch deutet die stark angestiegene Anzahl von Personen im Ausbildungswesen auf verdeckte Arbeitslosigkeit hin. Angesichts des erwarteten anhaltenden Wirtschaftswachstum wird allerdings ein weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit prognostiziert. Das NIESR erwartet für heuer und nächstes Jahr einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6.4 % und 6.1 %. Die Inflationsrate lag 1996 trotz der vorangegangenen Abwertungen bei nur etwa 2.5 %. Die internationalen Prognosen erwarten für die nächsten beiden Jahre keine wesentliche Beschleunigung des Preisauftriebes.

Das Wirtschaftswachstum in **Italien** war in der letzten Zeit starken Schwankungen unterworfen. Im Unterschied zu den Hartwährungsländern verzeichnete Italien 1995 keine deutliche Verlangsamung des BIP-Wachstums (1994: 2.7 %, 1995: 2.6 %). 1996 hingegen nahm das BIP lediglich um 0.8 % zu, was vor allem auf die kräftige Aufwertung der ITL, hohe Zinsen im Jahr 1995, eine restriktive Finanzpolitik, das Auslaufen von Investitionsförderungsmaßnahmen sowie sinkende reale Einkommen zurückzuführen ist. Viele dieser Faktoren dürften auch noch heuer weiterwirken und nur ein sehr moderates Wirtschaftswachstum ermöglichen. Das NIESR rechnet für heuer nur mit einer mäßigen Beschleunigung auf 1.2 %, gefolgt von deutlich kräftigerem Wachstum 1998 (2.4 %). Die Prognose der OECD erwartet für heuer ein Wachstum von ebenfalls 1.2 %, ist allerdings etwas pessimistischer für nächstes Jahr (2.1 %). Diese Einschätzung wird auch von Italienischen Instituten geteilt. Vor allem könnten sich zusätzliche Maßnahmen zur Erreichung der Maastricht-Kriterien kurzfristig dämpfend auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken. Nach neuesten Berechnungen betrug 1996 das Defizit des Gesamtstaates 6.8 % des BIP. Trotz des deutlich höher als erwarteten Defizits im Jahr 1996 beabsichtigt die italienische Regierung das gesamtstaatliche Defizit heuer auf knapp 3 % zurückzuführen. Die Wachstumsabschwächung in diesem Jahr erschwert allerdings die weitere Budgetkonsolidierung. Die OECD erwartet für heuer eine Rückführung des Defizits auf 3.7 %, das NIESR sogar nur auf 4.6 %. Die Europäische Kommission erwartete in ihrer Prognose vom Herbst 1996 für 1997 ein gesamtstaatliches Finanzierungsdefizit von 3.3 %, obschon einige zusätzliche Maßnahmen mangels ausreichender Informationen noch nicht in die Berechnungen aufgenommen wurden. Der gesamtstaatliche Schuldenstand betrug 1996 123.4 % des BIP und dürfte laut NIESR nach 1996 einen sinkenden Trend aufweisen. Angesichts des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums sowie der Aufwertung der ITL ist eine Verringerung des Preisauftriebs zu beobachten. Nach einer Inflationsrate von 5.8 % im Jahr 1995, war 1996 eine deutliche Abschwächung auf 3.9 % zu beobachten. Im Februar 1997 lag der Zuwachs der Verbraucherpreise sogar bei bloß 2.4 %. Trotz des bis vor kurzem relativ hohen Wirtschaftswachstums zeigten sich kaum positive Effekte auf dem Arbeitsmarkt. 1996 stieg die

Arbeitslosenquote weiter auf 12.1 %, nach 11.9 % im Jahre 1995 %. Für heuer erwartet NIESR im wesentlichen eine Stabilisierung.

## USA

Das US-amerikanische BIP wächst nun schon seit längerer Zeit an der bzw. knapp über der als langfristiges Wachstumspotential angesehenen 2 ½ %-Marke. Interessanterweise waren trotz dieser relativ hohen Wachstumsrate kaum inflationäre Tendenzen zu beobachten, was sicherlich auch von der Aufwertung des USD gegenüber dem Yen, der DEM aber auch dem mexikanischen Peso unterstützt wurde. Im allgemeinen wird angesichts der USD-Aufwertung sowie des leichten Anziehens der langfristigen Zinsen mit einer geringfügigen Abschwächung der Wachstumsdynamik gerechnet. Die kürzlich von der Fed angekündigte Anhebung der "Fed funds rate" auf 5 ½ % entsprach durchaus den Erwartungen. Während für heuer die internationalen Prognosen für das Wirtschaftswachstum zwischen 2.8 % (Europäische Kommission) und 2.3 % (NIESR) angesiedelt sind, erwartet die überwiegende Mehrheit der Prognose-Institute für 1998 eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik auf knapp über 2 %.

Während der letzten 18 Monate profitierte die US-amerikanische Wirtschaft vor allem von den vorteilhaften monetären Rahmenbedingungen in Form niedriger Zinsen. Das kontinuierliche Wachstum hat nicht nur positive Auswirkungen auf das Konsumentenvertrauen, das derzeit das höchste Niveau seit 1989 erreicht, sondern auch auf den Arbeitsmarkt. Für das gesamte Jahr erwartet das NIESR eine Arbeitslosenquote von 5.4 %, 1993 hatte die Arbeitslosenquote noch 6.9 % betragen und verzeichnete seitdem einen kontinuierlichen Rückgang. Allerdings deutet die relativ niedrige Arbeitslosenquote auch darauf hin, daß die US-amerikanische Wirtschaft das vorhandene Wachstumspotential weitgehend ausschöpfen dürfte.

1996 betrug die Inflationsrate 2.1 %, 1996 und 1997 ist mit einem etwas stärkeren Preisauftrieb zu rechnen (1997: 2.7 %, 1998: 2.5 % laut NIESR). Die Beschleunigung im Jahr 1997 ist vor allem auf etwas höhere Lohnstückkosten sowie höhere Ölpreise zurückzuführen. Das Defizit in der Leistungsbilanz lag 1996 bei 2.1 % des BIP, für heuer und nächstes Jahr wird ein leichter Rückgang auf jeweils 1.8 % erwartet. Hinsichtlich des Defizits des Gesamtstaates ist in den letzten Jahren eine deutliche Verbesserung zu beobachten. Im Fiskaljahr 1996 konnte das Defizit des Gesamtstaates auf 1.6 % des BIP reduziert werden, was vor allem auf die Anhebung der Körperschaftssteuer sowie das aufgrund der gestiegenen Aktienpreise deutlich höhere Aufkommen der Kapitalertragssteuer zurückzuführen ist. Zusätzlich verfolgte die Regierung jedoch auch eine restriktive Ausgabenpolitik. Das NIESR erwartet ein weiteres Absinken des Defizits auf 1.3 % im Jahr 1997 und auf 1.1 % im Jahr 1998.

## JAPAN

Nach dem geringen Wirtschaftswachstum der letzten 4 Jahre gewinnt die japanische Ökonomie zusehends an Dynamik. Die wirtschaftliche Erholung profitierte vor allem von kräftigen monetären und fiskalischen Impulsen, wie etwa niedrigen Zinssätzen, die den privaten Wohnbau stimulierten, aber auch dem umfangreichen öffentlichen Konjunkturunterstützungsprogramm der japanischen Regierung vom September letzten Jahres. Zusätzlich half die reale effektive Abwertung des Yen um etwa 14 ½ % im Jahr 1996 die negativen Auswirkungen der Aufwertung der letzten fünf Jahre wenigstens zum Teil zu neutralisieren.

Wie schon das Vorquartal, so war auch das kräftige 4. Quartal (ein reales BIP-Wachstum von 2.9 % gegenüber dem Vorjahresquartal) vor allem auf Sonderfaktoren (hohe öffentliche Bauinvestitionen zur Behebung der Erdbebenschäden in Kobe) zurückzuführen. Das Einsetzen des fiskalischen Konsolidierungspakets ab April, das darauf abzielt, die durch die Konjunkturstimulierungsmaßnahmen aus dem Gleichgewicht geratenen öffentlichen Finanzen wieder zu konsolidieren, dürfte dämpfende Auswirkungen auf die Binnennachfrage ausüben und könnte den Leistungsbilanzüberschuß (vor allem gegenüber den USA) weiter vergrößern. Dies umso mehr, als angesichts der derzeit niedrigen japanischen Zinsen, der Yen weiter schwach bleiben dürfte. Die Gewinnposition der Unternehmen als Folge niedriger Finanzierungskosten, der Korrektur der letztjährigen Yen-Aufwertung und der Restrukturierungsmaßnahmen sollte weiterhin gut bleiben.

Die äußerst expansive monetäre Politik - der Diskontsatz liegt seit September letzten Jahres bei ½ % - hat zur Abschwächung der Spannungen im Finanzsektor beigetragen. Durch die Reduktion der Aktien- und Immobilienwerte, sowie einem hohen Anteil an gefährdeten Krediten waren ja - und sind teilweise noch immer - die Bilanzen der Banken massiv belastet, was wiederum das Kreditwachstum weiterhin restringiert. Auch wenn der Aufschwung weiter anhält, wird die Auslastung der Kapazitäten noch über einen längeren Zeitraum hinweg unter dem Potential bleiben. Inflationäre Tendenzen sind deshalb nicht allzu rasch zu erwarten. Die niedrigen Zinsen dürften daher noch weiter aufrecht erhalten werden. Im Jahr 1995 hatte die Inflationsrate - als Folge der tiefen Rezession - 0.4 % betragen. Das NIESR erwartet für heuer eine Beschleunigung der Inflationsrate auf 1.6 %, nach 0.2 % im Vorjahr. Für 1998 wird mit einem ähnlichen Anstieg (1.7 %) gerechnet. Als Folge einer Serie von Konjunkturpaketen ist für heuer mit einer Neuverschuldung des Gesamtstaates von 2.9 % des BIP zu rechnen, nach 4.9 % im Vorjahr. Hinsichtlich der Staatsschuld, welche im Jahr 1991 noch 67 % des BIP betragen hatte, wird für 1997 ein weiterer Anstieg auf 91.3 % des BIP erwartet.

Insgesamt rechnen die internationalen Prognosen damit, daß der Wachstumsimpuls des Vorjahres nicht weit in das heurige Jahr hineinreichen wird. So etwa prognostiziert die OECD - vor allem

aufgrund des Auslaufens der öffentlichen Konjunkturprogramme sowie des erwarteten Anziehens des Zinsniveaus - für heuer ein BIP-Wachstum von nur 1.6 %, das sich 1998 allerdings wieder auf 3.7 % beschleunigen sollte. Das NIESR rechnet mit einem ähnlichen Wachstumsprofil: ein reales Wirtschaftswachstum von 1.9 % in diesem Jahr und eine kräftige Beschleunigung im nächsten Jahr auf 2.7 %. Der Leistungsbilanzüberschuß wird, bedingt durch hohes Importwachstum im Zuge des Aufschwungs, laut Prognosen bis 1998 auf 1.8 % des BIP fallen.

## OSTEUROPA

Nach vier Jahren der kontinuierlichen Verbesserungen ist es im Vorjahr zu einer deutlichen Abschwächung der Wachstumsraten der osteuropäischen Länder gekommen. Nach der langsamen Entwicklung der osteuropäischen Exporte ist die heimische Nachfrage zur Hauptstütze des Wachstums geworden. Die schwachen Exporte und das hohe Importwachstum angesichts der positiven Entwicklung der Löhne, des Privatkonsums und der Investitionen führten allerdings zu einer Verschlechterung der Handels- sowie Leistungsbilanzen. Diese erfordern wieder restriktive Maßnahmen, die das Wachstum in mehreren Ländern nach unten drücken. In Bulgarien führte die Zahlungsbilanz- und Wechselkurskrise zu neuerlichen massiven Einkommensverlusten, die sich heuer fortsetzen dürften. Nichtsdestotrotz dürfte das durchschnittliche Wachstum in den zehn assoziierten Ländern mit 4.1 % im Vorjahr laut der EU-Schätzung noch deutlich über dem EU-Durchschnitt gelegen haben.

Entsprechend der Verbesserung der Konjunktur in der EU dürften sich die Wachstumsraten der mittelosteuropäischen Länder beschleunigen. Angesichts der erwarteten Einkommensverluste in Bulgarien und Rumänien dürfte sich allerdings das durchschnittliche Wachstum aller zehn assoziierten Länder auf 3 3/4 % laut der aktuellen EU-Prognose verringern. Erst im Jahre 1998 ist mit einer Beschleunigung des durchschnittlichen Wachstums auf 5 1/4 % zu rechnen.

Das **polnische** Wachstum bleibt weiterhin das höchste in Osteuropa. Im Vorjahr erreichte laut der ersten Schätzungen des Polnischen Statistischen Amtes das BIP-Wachstum 6.0 %, getragen vor allem von hohen Investitionen (16.0 %) und privatem Konsum (12.0 %). Demgegenüber betrug das Handelsbilanzdefizit 5.8 % des BIP. Für heuer rechnet das polnische Finanzministerium mit einer geringfügigen Abschwächung des Wachstums auf 5 1/2 %. Die Europäische Kommission allerdings erwartet eine Fortsetzung der hohen Wachstumsraten von etwa 7 % sowohl heuer als auch im nächsten Jahr.

Das Wachstum in **Tschechien** verlangsamte sich im Jahre 1996 auf 4.4 % (4.8 % im Jahre 1995). Das Wachstum war vom Privatkonsum und den Anlageinvestitionen getragen. Die Entwicklung der Leistungsbilanz (Leistungsbilanzdefizit von 8 % des BIP) stellt den wichtigsten wirtschaftspolitischen

Problembereich dar. Für heuer wird eine Wachstumsrate von weiterhin 4 1/2 % erwartet. Die Daten des ersten Quartals dürften aber in der Folge des einwöchigen Streiks der tschechischen Eisenbahner, der weiterhin schwachen Entwicklung der tschechischen Exporte (Rückgang um -0.7 % im Februar 1997 gegenüber Februar 1996), und des Einbruchs in der Bauwirtschaft aufgrund des kalten Wetters (-18 % im Februar 1997) unter der Jahresprognose ausfallen. Im Jahre 1998 wird eine weitere Beschleunigung auf 5 % erwartet.

Die **Slowakei** hat laut aktueller Schätzungen des Slowakischen Statistischen Amtes ein BIP-Wachstum von 6.9 % im Vorjahr erreicht. Gleichzeitig wurde die BIP-Entwicklung im Jahre 1995 um 0.6 Prozentpunkte nach unten revidiert (auf 6.8 %). Das Wachstum 1996 wurde vom privaten Konsum (7.2 %) getragen, der durch PKW-Vorziehkäufe infolge einer befristeten Senkung der Importzölle sowie durch das Wachstum der realen Löhne (7.2 %) begünstigt wurde. Die Investitionen wuchsen mit 42.8 %. Demgegenüber fiel der Wachstumsbeitrag der ausländischen Nachfrage nach einem realen Wachstum der Importe um 18.5 % und einem Rückgang der Exporte um 1.6 % negativ aus. Das Defizit der Handelsbilanz laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung erreichte damit über 11 % des BIP. Die Prognose der EU erwartet zwar eine Verlangsamung des Wachstums auf 6 % heuer und 5 1/2 % im nächsten Jahr, aber diese Wachstumsraten dürften weiterhin deutlich über dem Durchschnitt in Osteuropa liegen.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung **Ungarns** ist weiterhin von den Auswirkungen des Sparpakets geprägt. Nach einem Nullwachstum in der ersten Jahreshälfte ist das BIP im zweiten Halbjahr um etwa 1 % gewachsen, so daß der jährliche Anstieg des BIP 1996 0.5 % erreichte. Das Wachstum wurde von Investitionen gehalten (über 5 %), die von der Senkung der Zinsen im 4. Quartal profitierten. Demgegenüber verringerten sich der private sowie der öffentliche Konsum. Das Leistungsbilanzdefizit verringerte sich 1996 auf 1.7 Mio. USD bzw. 3.7 % des BIP (2.5 Mio. USD bzw. 5.4 % des BIP im Jahre 1995). Die internationalen Prognosen sind sich einig in der Erwartung einer Belebung des BIP-Wachstums auf etwa 2 1/4 % heuer und 3 1/4 % im nächsten Jahr.

In **Slowenien** hat sich das BIP-Wachstum mit geschätzten 3.5 % im Vergleich zum Jahr 1995 (3.9 %) nur geringfügig verlangsamt. Darüber hinaus wurde dieses Wachstum von Investitionen sowie Exporten, aber weniger vom privaten Konsum getragen. Die Exporte wurden vor allem durch eine Änderung der Wechselkurspolitik in der zweiten Jahreshälfte begünstigt. Deshalb wies die Leistungsbilanz zu Jahresende ein nur geringfügiges Defizit von weniger als 1 % des BIP aus. Diese Rahmenbedingungen stellen eine gute Basis für die neuerliche Beschleunigung des BIP-Wachstums auf 4 % heuer und 4 1/2 % im nächsten Jahr dar.

Das Wachstum in **Rumänien** hat sich im Jahr 1996 mit 4.1 % trotz einer Verlangsamung der Exporte fortgesetzt. Für heuer hat die neue rumänische Regierung umfangreiche Wirtschaftsreformen (Privatisierung, Abbau der Subventionen, Liberalisierung der Preise und des Außenhandels) angekündigt, die von der Weltbank unterstützt werden (u.a. mit Krediten in der Höhe von 250 Mio. USD). Der positive Effekt auf das mittel- und langfristige Wachstum ist unumstritten, aber kurzfristig werden vorwiegend Wachstumsverluste erwartet. Die Europäische Kommission erwartet für 1997 einen BIP-Rückgang von -4 1/2 %. Bereits 1998 dürfte die rumänische Wirtschaft wieder ein Wachstum von 1 % erreichen.

**Bulgarien** dürfte Schwierigkeiten haben, in absehbarer Zeit die Wachstumsraten der anderen Reformländer zu erreichen. Die aufgeschobenen Wirtschaftsreformen haben im Vorjahr zu einem Zusammenbruch der Finanzmärkte mit einem Rückgang des BIP um über 10 % bei einer Hyperinflation in der zweiten Jahreshälfte (Jahresdurchschnitt von etwa 110 %) geführt. Die vorgezogenen Parlamentswahlen sowie die Einführung eines "Currency Board" dürften helfen, die bulgarische Wirtschaft heuer wieder zu stabilisieren. Die positiven Effekte dürften aber frühestens 1998 eintreten. Für heuer erwartet die Europäische Kommission einen neuerlichen BIP-Rückgang von über 10 % bei einer Hyperinflation (Preissteigerung von etwa 4000 %).

In **Rußland** setzte sich im Vorjahr - entgegen den optimistischen Nachrichten im Sommer 1996 - die Schrumpfung des BIP mit -6 % fort. Der neuerliche Rückgang des BIP wird vor allem in den Zusammenhang mit der politischen Unsicherheit während und nach den Präsidentschaftswahlen gebracht. Heuer wird weiterhin auf eine Trendumkehr der russischen Wirtschaft gehofft, die aber nur möglich ist, falls die Wirtschaftsreformen wie geplant umgesetzt werden. Ein gutes Anzeichen des Wachstums war ein leichter Zuwachs der Industrieproduktion im Jänner 1997 um 0.3 %.

## Internationale Rahmenbedingungen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

|  | 1994  | 1995 | 1996 | 1997  | 1998 |
|--|-------|------|------|-------|------|
| Welthandel. real (LINK, März 1997)     |       |      | 4.5  | 7.3   | 6.2  |
| Welthandel. real (NIESR, Jänner 1997)  | 11.6  | 9.2  | 5.2  | 8.0   | 7.8  |
| Welthandel. real (OECD, Dezember 1996) | 9.8   | 8.6  | 6.1  | 6.7   | 7.3  |
| BIP Real                               |       |      |      |       |      |
| Bundesrepublik Deutschland             | 2.9   | 1.9  | 1.4  | 2 ½   | 2 ½  |
| Italien                                | 2.7   | 2.6  | 0.7  | 1 ¼   | 2 ½  |
| Frankreich                             | 2.8   | 2.2  | 1.3  | 2 ½   | 2 ¼  |
| Vereinigtes Königreich                 | 3.8   | 2.5  | 2.3  | 2 ½   | 2 ¾  |
| Polen                                  | 5.2   | 7.0  | 6.0  | 7     | 7    |
| Slowakei                               | 4.8   | 6.8  | 6.9  | 6     | 5 ½  |
| Tschechien                             | 2.6   | 4.8  | 4.4  | 4 ½   | 5    |
| Ungarn                                 | 2.5   | 1.5  | 0.5  | 2 1/4 | 3 ¼  |
| Bulgarien                              | 0.2   | 2.5  | -10  | -10   | 2 ½  |
| Rumänien                               | 3.4   | 6.9  | 4.1  | -4 ½  | 1    |
| Slowenien                              | 4.9   | 3.9  | 3.5  | 4     | 4 ½  |
| Rußland                                | -12.6 | -4.0 | -6.0 | ½     | 4    |
| USA                                    | 3.5   | 2.0  | 2.3  | 2 ¼   | 2    |
| Japan                                  | 0.7   | 1.3  | 3.4  | 2     | 2 ¾  |
| EU                                     | 2.9   | 2.5  | 1.6  | 2 ½   | 2 ¾  |
| OECD-Insgesamt                         | 2.7   | 2.0  | 2.4  | 2 ½   | 2 ¾  |
| Österreichische Exportmärkte           | 7.0   | 5.7  | 3.6  | 6     | 7    |
| öS/US Dollar Wechselkurs*)             | 11.4  | 10.1 | 10.6 | 11    |      |
| Rohölpreise**)**                       | 15.2  | 16.6 | 19.2 | 19 ¼  | 18   |
| Nomineller effektiver Wechselkursindex | 1.2   | 3.9  | -1.5 | -1 ½  |      |
| Realer effektiver Wechselkursindex     | 0.8   | 3.2  | -2.1 | -1    |      |

Quelle: IMF, OECD, Europäische Kommission, WIIW, Deutsche Bank, Nationale Statistiken, eigene Berechnungen, NIESR

\*) absolute Werte

\*\*\*) US Dollar/Barrel, OPEC Durchschnitt, It, NIESR

### 3. Die österreichische Außenwirtschaft

Bedingt durch eine günstige Entwicklung im 4. Quartal ist das Defizit in der österreichischen Leistungsbilanz des Jahres 1996 mit 42.4 Mrd.öS (1.7 % des BIP) etwas geringer ausgefallen, als dies in der letzten Prognose erwartet worden war. Der Wert des Jahres 1995 von 47.0 Mrd.öS (2.0 % des BIP) wurde damit geringfügig unterschritten. Im Vergleich zu 1995 hat sich der Überschuß in der Reiseverkehrsbilanz weiter von von 29.6 auf 23.1 Mrd.öS verringert. So wie in den vergangenen Jahren ist dies zum größeren Teil auf die Reiseverkehrsimporte (Tourismusausgaben der Österreicher im Ausland) zurückzuführen. Letztere sind im Vergleich zu 1995 um 7.7 Mrd.öS gestiegen, während die Einnahmen aus den Reiseverkehrsexporten um 1.2 Mrd.öS zugenommen haben. Von 72.9 Mrd.öS auf 76.5 Mrd.öS geringfügig erhöht hat sich auch das Defizit in der Warenverkehrsbilanz. Mehr als ausgeglichen wurde diese Entwicklung aber durch eine deutliche Verbesserung in der Transferbilanz.

Für 1997 und 1998 rechnet das Institut nach wie vor mit einer Verbesserung der außenwirtschaftlichen Position. Was den EU-Raum betrifft, ist weiterhin ein zunächst eher gedämpfter Exportmarktwachstum zu erwarten, welches sich im Jahr 1998 beschleunigen dürfte. Integrationseffekte und die direkten und indirekten Auswirkungen der Aufwertung des USD und der europäischen Weichwährungen werden die österreichischen Warenexporte jedoch stützen. Für die **realen Güterexporte** (lt. VGR) rechnet das Institut daher im wesentlichen unverändert mit steigenden Wachstumsraten von 6.6 % und 7.8 % in den Jahren 1997 und 1998. In der Reiseverkehrsbilanz stellt sich die Prognose etwas günstiger dar als noch im Dezember. Die Aufwertung des USD sollte sich in diesem Bereich in der Preisentwicklung unmittelbar niederschlagen. Die **realen Reiseverkehrsexporte** werden lt. Prognose im heurigen Jahr noch um 0.8 % fallen, 1998 dagegen stagnieren (0.5 %).

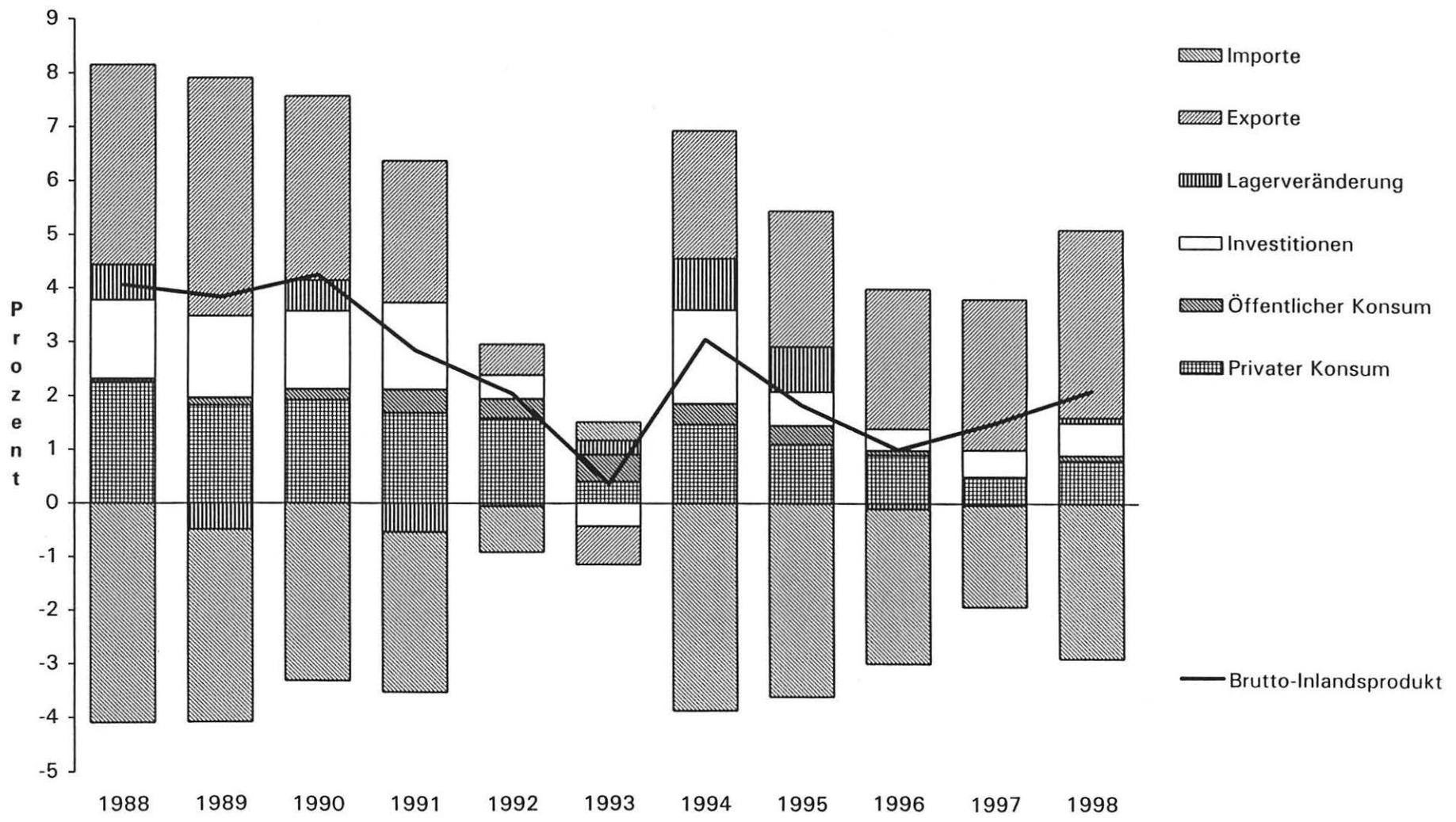
Das Sparpaket und die dadurch bedingte schwache Entwicklung der realen disponiblen Einkommen sollten zu einer kräftigen Dämpfung der heimischen Absorption führen und sich vor allem auf die Importnachfrage nach dauerhaften Konsumgütern und den Auslandstourismus der Österreicher auswirken. Beide Kategorien weisen traditionellerweise hohe Einkommenselastizitäten auf. Die Modellprognose errechnet für die Jahre 1997 und 1998 einen Zuwachs der **realen Güterimporte** (lt. VGR) von nur 3.6 % und 5.7 %. Ebenso wird sich das Wachstum der **realen Reiseverkehrsimporte** lt. Modellprognose im Prognosezeitraum auf 1.3 % und 2.1 % abschwächen .

Im Jahresdurchschnitt 1996 ist der nominelle effektive Wechselkursindex um etwa 1.4 %, der effektive reale Wechselkursindex sogar um 2 % gefallen. Geht man davon aus, daß die nominellen Wechselkurse konstant bleiben, so kann - trotz des zu erwartenden positiven Inflationsdifferentials zu Deutschland - im Jahresdurchschnitt 1997 angesichts der Inflationsbeschleunigung in den Abwertungsländern damit gerechnet werden, daß der reale effektive Wechselkurs im Jahr 1997 weiter

geringfügig abwertet. Die Prognose rechnet daher mit nur leichten Steigerungen der **Güterexportpreise** von 0.5 % und 1.0 %, beziehungsweise der **Güterimportpreise** um 0.8 % und 1.1 %. Die Terms-of-Trade bleiben damit im wesentlichen unverändert. Die Preisentwicklung der Reiseverkehrsexporte wird sich mit Zuwachsraten von 2.2 % und 2.4 % in beiden Jahren nur leicht beschleunigen, während die Preise der Reiseverkehrsimporte mit 3.5 % und 2.5 % stärker zunehmen werden.

Zusammengenommen ergeben sich damit für 1997 und 1998 Verringerungen des Leistungsbilanzdefizits auf 35.9 Mrd.öS (1.4 % des BIP) und 28.6 Mrd.öS (1.1 % des BIP).

## Wachstumsbeiträge der realen Endnachfragekomponenten





## 4. Perspektiven der Inlandskonjunktur

Die vorliegenden provisorischen Werte für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Vorjahres stimmen im wesentlichen mit der Dezemberprognose des Institutes überein. In einigen für die private Nachfrage wichtigen Kategorien haben sich aber doch geringfügige Abweichungen ergeben. Insbesondere mußte die Institutsprognose noch von einem leichten Fallen der verfügbaren Realeinkommen ausgehen, während nunmehr für das Vorjahr ein leichter Zuwachs erkennbar ist. Entsprechend lag auch die private Konsumnachfrage etwas höher als dies die Institutsprognose unterstellt hatte. Da für heuer weiterhin ein Fallen der Realeinkommen als Folge der Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Budgets zu erwarten ist (-0.5 %), erscheint es plausibel, daß ein Teil der Effekte des Rückganges der privaten Einkommen und der damit verbundenen Flaute in der privaten Konsumdynamik erst heuer spürbar wird, also ein Jahr später, als dies die Dezemberprognose angenommen hatte. 1998 sollte sich die Einkommenssituation der Haushalte wieder verbessern - die Institutsprognose weist einen realen Zuwachs von 0.8 % aus - und die Konsumnachfrage wird sich wieder beleben.

Da die privaten Haushalte bemüht sind, ihre Konsumgewohnheiten trotz der unbefriedigenden Einkommensentwicklung aufrecht zu erhalten, folgt die Dynamik ihrer Nachfrage nicht dem Fallen der verfügbaren Einkommen und stagniert lediglich. Heuer wird der **reale private Konsum** nur um 0.2 % wachsen. 1998 ist wieder eine leichte Expansion um 1.4 % zu erwarten. In beiden Prognosejahren liegen damit die Zuwächse in der Haushaltsnachfrage um mehr als ½ Prozentpunkt über denen der Haushaltseinkommen.

Die Tatsache, daß der private Konsum heuer nicht abfällt und sich im nächsten Jahr wieder belebt, läßt sich nur dadurch erreichen, daß die Haushalte eine niedrigere Sparquote in Kauf nehmen. Der Rückgang der **Haushalts-Sparquote** setzt sich also kontinuierlich fort. Im Vorjahr lag diese Kenngröße noch bei 12.3 %, heuer fällt sie auf 11.6 % und 1998 auf 11.1 % ab. Damit entfernt sich die Sparquote immer weiter von ihrem Höchststand von 14.1 %, den sie im Jahr 1991 erreicht hatte.

Die relativ lebhafteste Konsumtätigkeit wird zusätzlich vom niedrigen **konsumwirksamen Realzinssatz** gestützt. Diese Variable, welche sich durch Deflationierung des Nominalzinssatzes mit dem Konsumdeflator errechnet, dürfte heuer gegenüber dem bereits niedrigen Vorjahreswert von 3.6 % noch geringfügig zurückgehen. 1998 wird dieser Zinssatz allerdings mit 4.1 % etwas höher liegen.

Aus der provisorischen Rechnung für das Vorjahr wird erkennbar, daß die Haushalte zunächst eher bei der Nachfrage nach nicht-dauerhaften Waren und Diensten gespart haben, was für Phasen schwacher Einkommensdynamik eher atypisch ist. Diese Entwicklung war durch Sondereffekte

motiviert, die zu massiven Vorziehkäufen bei Personenkraftwagen geführt haben. Heuer wird als Echoeffekt beim **privaten Konsum dauerhafter Güter** eine deutliche Nachfragerücke entstehen, die gemeinsam mit dem direkten Effekt der starken Reaktion der dauerhaften Nachfrage auf fallende Einkommen in einem realen Rückgang von 4.7 % resultiert. Auch im nächsten Jahr ist mit einem Wiedererstarren der Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern nicht zu rechnen.

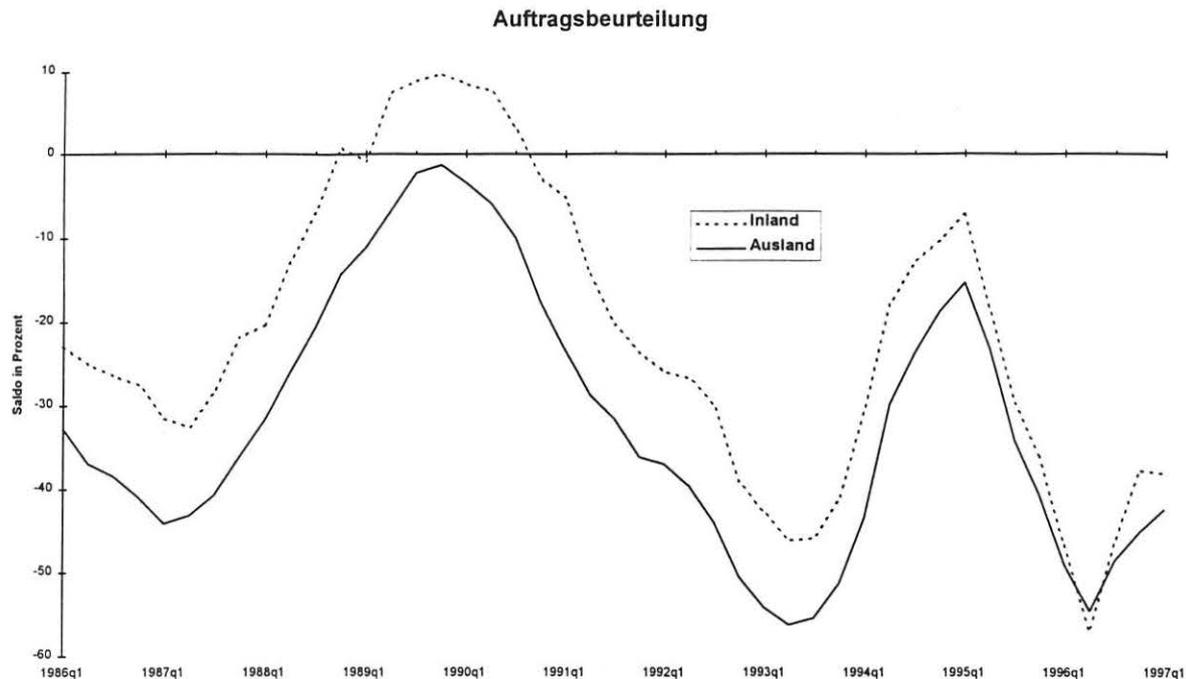
Der weitaus überwiegende Teil der privaten Konsumnachfrage ist aber der **private Konsum nicht-dauerhafter Waren und Dienste**. Hier ist es bereits im Vorjahr zu Einsparungen seitens der Haushalte gekommen, zu weiteren schmerzhaften Rücknahmen ihrer Lebensgewohnheiten sind die Haushalte nicht bereit und weiten die Nachfrage in diesem Teilaggregat heuer um 1.0 % und nächstes Jahr um 1.6 % aus, vor allem, da sie eine Entspannung ihrer unbefriedigenden Einkommenssituation in nächster Zukunft erwarten können.

Im Bereich der **realen Bruttoanlageninvestitionen** ist gegenüber der Jänner-Prognose keine wesentliche Anpassung der Vorausschau notwendig. Die leicht optimistischen Vorhersagen werden von den vorläufigen Daten gestützt. Allerdings muß - auf Grund der nach wie vor unvollständigen Datenlage - bei der Einschätzung der Investitionsentwicklung weiterhin hauptsächlich auf die vorliegenden Stimmungsindikatoren zurückgegriffen werden. Seit Juni letzten Jahres zeigen diese eine leicht positive Stimmung an, die zu vorsichtigem Optimismus Anlaß gibt. Es ist daher mit einer schwach positiven Entwicklung der Wachstumsraten der Bruttoanlageninvestitionen zu rechnen.

Die Einschätzung des Wirtschaftsklimas seitens der österreichischen Unternehmen bleibt allerdings weiterhin gedrückt. Die Konjunkturumfragen zeigen an, daß die Lage der Unternehmen in den letzten Monaten des Jahres 1996 bestenfalls unverändert geblieben ist. Während der Auftragsbestand im letzten Quartal 1996 unverändert gedämpft beurteilt wurde, dürfte bei den Exportauftragsbeständen sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen gewesen sein. Auch die Produktionserwartungen hatten, gemessen am 3. Quartal, merkliche Rückgänge zu verzeichnen. Dies ändert zwar nichts an der positiven Grundtendenz des zweiten Halbjahrs 1996 - der Geschäftsklimaindex zeigt nach wie vor steigende Tendenz - spiegelt aber dennoch die Fragilität der derzeitigen Wirtschaftslage wider und läßt keine rasche Erholung der Investitionsneigung erwarten. Die Modellrechnung ergibt für 1997 und 1998 Wachstumsraten der realen Bruttoanlageinvestitionen von 1.7 % und 2.2 %. Die Investitionsquote wird bis 1998 von 24.7 % des Jahres 1996 geringfügig auf 24.5 % fallen.

Die **realen Ausrüstungsinvestitionen** zeigen dabei die günstigere Entwicklung. Sie werden sich in den beiden kommenden Jahren bei vergleichsweise kräftigen Wachstumsraten stabilisieren. Zwar wird sich - auf Grund der stark ausgeprägten Konjunkturreakibilität der Investitionsentscheidungen - die Erholung des Wirtschaftsklimas positiv auswirken. Die niedrige Sekundärmarktrendite wird zur

Erholung der Zuwachsraten beitragen. Die Verbesserung des konjunkturellen Gesamtbildes fällt aber zu schwach aus, um die Performanz dieses Teilaggregats entscheidend zu verbessern. Die Prognose rechnet mit Wachstumsraten von 4.4 % und 5.1 % im heurigen und nächsten Jahr.



Die **realen Bauinvestitionen** zeigen seit 1995 ein unerfreuliches Bild. Gerade von den verstärkten Budgetkonsolidierungsbemühungen der österreichischen Bundesregierung wird die Bauindustrie, und hier vor allem der Tiefbaubereich, überdurchschnittlich betroffen. Auch der anhaltende Angebot-überhang im Bereich der Büro- und Verwaltungsbauten läßt nicht auf eine baldige Überwindung der angespannten Lage in diesem Sektor hoffen. Die Unternehmen zeigen dementsprechend keine ausgeprägte Investitionsneigung in diesem Bereich. Einzig der Wohnbaubereich zeigt, wiewohl er im Vergleich zu früheren Jahren an Dynamik verloren hat, eine gewisse Regheit. Insgesamt wird aber der Budgetkonsolidierungskurs trotz der angekündigten Infrastrukturmaßnahmen wachstumsdämpfend wirken. Zusammengefaßt kann daher nicht von einer raschen Überwindung der angespannten Lage ausgegangen werden. Die Prognose rechnet für die Jahre 1997 und 1998 mit Rückgängen von 0.7 % und 0.2 %.

Die Entwicklung der **öffentlichen Haushalte** im Prognosezeitraum wird durch den Budgetkonsolidierungskurs, mit dem die Teilnahme an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion gesichert werden soll, geprägt. Während nach den gegenwärtig vorliegenden vorläufigen Zahlen im

Jahr 1995 mit 123.6 Mrd.öS (5.3 % des BIP) Nettoneuverschuldung laut VGR ein Rekorddefizit für den gesamten öffentlichen Sektor zu verzeichnen war, wurde mit der Budgeterstellung 1996/97 eine Trendwende in der Budgetpolitik eingeleitet. Laut den vorläufigen Zahlen konnte bereits 1996 eine deutliche Rückführung des gesamtstaatlichen Defizits (Maastricht-Definition) auf 93.7 Mrd.öS (3.9 % des BIP) erreicht werden, hingegen stieg die öffentliche Verschuldung gegenüber dem Vorjahr noch um einen  $\frac{3}{4}$  Prozentpunkt. Für heuer wird eine Rückführung der Nettoneuverschuldung des Gesamtstaates auf 3.0 % angepeilt. Durch eine Reihe von administrativen Maßnahmen (z.B. Ausgliederung der ASFINAG) soll ein Rückgang der Staatsschuldenquote ermöglicht werden. Für 1998 wird eine Stabilisierung der Staatsfinanzen angestrebt.

Positiv verlief der Budgetvollzug des Bundes im Jahre 1996, der erstmals seit einigen Jahren keinen höheren Abgang als der Budgetvoranschlag auswies. Gemäß der Zahlen des vorläufigen Gebarungserfolges belief sich der administrative Netto-Abgang des Bundes 1996 auf 89.4 Mrd.öS, womit der Voranschlag um mehr als 0.4 Mrd.öS unterschritten werden konnte. Die (administrative) Nettodefizitquote des Bundes konnte daher von 5.0 % (1995) auf 3.7 % abgesenkt werden. Gestützt wurde die budgetäre Entwicklung - neben der Zurückhaltung bei den Ausgaben - durch das im Vergleich zu 1995 um 12.5 % höhere Steueraufkommen. Die Bruttoeinnahmen aus öffentlichen Abgaben lagen jedoch um rund 2.1 Mrd.öS unter dem Budgetvoranschlag, das Netto-Steueraufkommen des Bundes wurde gegenüber dem Voranschlag um 3.5 Mrd.öS unterschritten. Wesentliche Mindereinnahmen gegenüber dem Voranschlag erbrachten Umsatzsteuer (-4.9 Mrd.öS), Körperschaftsteuer und Energieabgabe (jeweils -1 Mrd.öS). Der Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung lag um 3 Mrd.öS. über dem Budgetvoranschlag.

Der Budgetvoranschlag für 1997 sieht ein administratives Netto-Defizit von 67.9 Mrd.öS vor. Gegenwärtig ist es sicherlich noch zu früh, Aussagen über den Budgetvollzug des laufenden Jahres zu treffen. Setzt sich aber die in den letzten Monaten beobachtete Tendenz bei den Steuereinnahmen (insbesondere Umsatzsteuer) fort, sind Mindereinnahmen in der Größenordnung von mindestens 10 Mrd.öS möglich. Das Institut geht davon aus, daß eine Konjunkturverbesserung das Budget stützen sollte. Allerdings ist das Budgetziel nur bei Einhaltung strikter Ausgabendisziplin realisierbar.

Die längerfristige Finanzierbarkeit des Staatshaushaltes muß durch eine stabilitätsorientierte Fiskalpolitik sichergestellt werden, da die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zur Erhöhung der Angebotsflexibilität der österreichischen Wirtschaft beiträgt. Darüber hinaus führt eine Reduktion der Verschuldung zu positiven Effekten auf das Realzinsniveau, senkt den staatlichen Zinsendienst und ermöglicht so eine Wiedergewinnung fiskalpolitischer Spielräume. Im Vorjahr beliefen sich die Zinszahlungen des gesamten öffentlichen Sektors auf rund 105 Mrd.öS und machen damit bereits knapp  $\frac{2}{3}$  des Lohnsteueraufkommens aus. Trotz der gegenwärtigen Erfolge der Budgetkon-

solidierung, insbesondere da diese auf diskretionären Maßnahmen beruhen, ist die langfristige strukturelle Komponente der Entwicklung des Staatshaushalts zu berücksichtigen. Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in der ersten Hälfte der 90er Jahre hat gezeigt, wie schnell kurzfristige Konsolidierungserfolge wieder verspielt werden können.

Das Budgetprogramm der Bundesregierung geht davon aus, daß das Nettodefizit des Bundes bis zum Jahre 2001 schrittweise auf 2 % zurückgeführt werden soll. Nur durch eine Reihe von nachhaltigen, strukturellen Maßnahmen (beispielsweise im Gesundheitswesen, bei der Pensionsversicherung, Effizienzsteigerung der Verwaltung, usw.) kann die langfristige Finanzierbarkeit der öffentlichen Haushalte ohne weitere Sparpakete sichergestellt werden.

Gemäß der Modellprognose wird die (administrative) Netto-Defizitquote des Bundes von 3.7 % im Vorjahr auf 2.9 % heuer absinken und auch 1998 auf diesem Wert bleiben. Der reale öffentliche Konsum stagniert heuer real und wächst nächstes Jahr nur um ½ % und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Dämpfung der Ausgabendynamik der öffentlichen Haushalte. Das Wachstum der Transferausgaben laut VGR wird sich 1997 um einen ½ Prozentpunkt auf 2.3 % abschwächen; 1998 werden die Transfers nominell um 3.8 % steigen.

Die Einkommensprognose zeigt insbesondere für heuer kein sehr erfreuliches Bild. Die **nominellen verfügbaren Einkommen** werden nur um 1.4 % ansteigen, real bedeutet das einen Rückgang um ½ Prozentpunkt. Im nächsten Jahr steigen die Realeinkommen wieder um 0.8 %.

Die Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage und der aufgrund der Arbeitsmarktlage mäßige Lohnauftrieb schlagen sich in der Bruttolohnsumme laut VGR nieder. Deren Wachstum muß im Vergleich zur letzten Prognose zurückgenommen werden. 1996 hat sich die Bruttolohnsumme laut VGR lediglich um 1.4 % erhöht. Auch 1997 wird dieses Aggregat aufgrund der stagnierenden Beschäftigung und des mäßigen Lohnauftriebs nur um 1.7 % wachsen; erst 1998 ist wieder eine deutliche Beschleunigung auf 2.7 % zu erwarten. Auch für die (sonstigen) Einkommen aus Besitz und Unternehmung ergibt die Prognose für 1997 nur ein relativ bescheidenes Wachstum von 3.4 %, nächstes Jahr steigen sie wieder um 5.1 %. Bei den Transfereinkommen setzt sich die Tendenz der Vorjahr fort. Die Transfereinkommen laut VGR nehmen heuer mit etwa dem selben Tempo zu wie im Vorjahr (2.3 %). Für das nächste Jahr unterstellt die Prognose mit 3.8 % ebenfalls nur ein mäßiges Wachstum.

Die diskretionären Maßnahmen im Rahmen des Konsolidierungsprogramms schlagen sich in der Entwicklung des Steueraufkommens nieder. Trotz der eher mäßigen Konjunktorentwicklung ist das Aufkommen an direkten Steuern der privaten Haushalte im Vorjahr (7.2 %) kräftig gestiegen. Heuer

schwächst sich das Wachstum gemäß der Modellprognose auf 5.7 % leicht ab. Aufgrund der Steuerprogression und des stärkeren Lohnauftriebs sollte 1998 das Aufkommen um 6.3 % ansteigen. Die Einnahmen des Staates aus Sozialversicherungsbeiträgen erhöhen sich um 2.8 % (1997) bzw. 3.8 % (1998). Die indirekten Steuern sind 1996 um 5.8 % gestiegen; aufgrund der Maßnahmen des Sparpakets (z.B. Energiesteuer) wird auch heuer für dieses Aggregat mit 5.0 % ein deutlich kräftigeres Wachstum als beim nominellen BIP erwartet. Im nächsten Jahr hingegen werden die indirekten Steuern (3.3 %) langsamer wachsen. Entlastet werden die öffentlichen Haushalte durch geringer als erwartet ausfallende Zinsaufwendungen für die Staatsschuld. Diese sollten sich 1997 nur um 1.1 % erhöhen, erst nächstes Jahr beschleunigt sich deren Wachstum auf 5.1 %.

Der gesamtwirtschaftliche Tariflohnindex ist im Jahresdurchschnitt 1996 um 2.4 % angestiegen. Die Zuwächse bei den Brutto-Effektivverdiensten je Aktiv-Beschäftigten sind um einen ½ Prozentpunkt geringer ausgefallen. Die Tendenz zur Lohnzurückhaltung hat sich in den letzten Monaten weiter fortgesetzt. Lag der Tariflohn im Oktober 1996 noch um 2.3 % über dem Vorjahresniveau, so verlangsamte sich der tarifliche Lohnauftrieb bis Februar 1997 auf 1.7 %. Vor diesem Hintergrund erwartet das Institut für heuer eine weitere leichte Abschwächung des **Lohnauftriebs**; die Effektivverdienste je Aktiv-Beschäftigten werden im Jahresdurchschnitt 1997 um 1.7 % steigen. In realer Rechnung bedeutet dies nach einer Stagnation 1996 einen Reallohnverlust von 0.3 %. 1998 wird sich der nominelle Lohnauftrieb wieder um einen ½ Prozentpunkt beschleunigen, die Reallöhne stagnieren.

Nach der Beschleunigung der **Verbraucherpreise** im 4. Quartal 1996 ist zu Jahresbeginn wieder eine Beruhigung eingetreten. Legt man den 86-VPI zugrunde, so sind die Preissteigerungen im Jänner/Februar etwa um ¼ Prozentpunkt niedriger als noch im Dezember. Seit Jahresbeginn 1997 wird vom ÖSTAT der Verbraucherpreisindex 1996 bekanntgegeben, der die Änderungen in den Verbrauchsgewohnheiten der Österreicher berücksichtigt. Gegenüber den Vorjahresmonaten weist der neue Index eine etwas geringere Preissteigerungsrate aus. So sind die Verbraucherpreise im Jänner um 1.7 % und im Februar (vorläufiger Wert) um 1.8 % gestiegen. Die einheimische Inflation liegt damit in etwa auf dem deutschen Niveau. Aufgrund des mäßigen Lohnauftriebs geht das Institut davon aus, daß die Inflationsprognose von 2 % im Jahresdurchschnitt 1997 aufrecht zu erhalten ist. Auch für 1998 ist keine signifikante Beschleunigung des Preisanstieges zu erwarten.

Die **Arbeitsmarktlage** hat sich in den letzten Monaten etwas verbessert. Nachdem sich der Beschäftigungsabbau bereits in der zweiten Jahreshälfte 1996 stark verlangsamt hat, ist bei der Zahl der Aktiv-Beschäftigten seit Dezember sogar ein leichter Anstieg festzustellen. Auch die Zahl der Arbeitslosen war in den Monaten Dezember und Februar gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, lediglich im Jänner war mit 302.000 Arbeitsuchenden ein höherer Wert als im Vorjahresmonat zu verzeichnen. Zum Teil dürfte diese Entwicklung aber auf saisonale Sonderfaktoren (günstigere

Beschäftigungsentwicklung am Bau, auch wegen des neuen Jahresarbeitszeitmodelles) zurückzuführen sein. Exkludiert man den Bausektor, so sind bis Februar steigende Arbeitslosenzahlen zu konstatieren, wenn sich auch die Steigerungsraten zuletzt abgeschwächt haben.

Vor diesem Hintergrund kann die Arbeitsmarktprognose beibehalten werden. Im Jahresdurchschnitt 1997 wird die Zahl der Aktiv-Beschäftigten stagnieren, die Arbeitslosen werden um 11.000 Personen zunehmen. Die **Arbeitslosenrate** nach nationaler Definition wird von 7 % auf 7.4 % klettern. 1998 sollte aufgrund der verbesserten Konjunktur ein leichtes Beschäftigungsplus (0.3 %) erzielbar sein, die Arbeitslosenrate wird jedoch auf 7.6 % weiter ansteigen.



## 5. Monetäre Prognose

Erwartungsgemäß hat sich der seit 1995 anhaltende Rückgang der Renditen für langfristige Ausleihungen nicht mehr fortgesetzt. Nach einem historischen Tiefstand im Februar 1997 wurde in der Zwischenzeit wieder das Niveau vom Dezember 1996 erreicht. Das Ende des Zinsabbaus ist wesentlich auf zwei Faktoren zurückzuführen: zum einen zeigt sich die Wirtschaft der USA weiterhin in einer robusten Verfassung, sodaß bei anhaltend hoher Kreditnachfrage in Verbindung mit Besorgnissen über eine Beschleunigung der Inflation die amerikanischen Anleihemärkte Kursverluste hinzunehmen hatten (Tabelle 5.1). Die Ende März getroffene Entscheidung des Federal Reserve Board, erstmalig seit zwei Jahren wieder die kurzfristigen Zinsen anzuheben, unterstreicht diese Einschätzung. Zum zweiten entwickelt sich die im wesentlichen exportgetragene Konjunktur in der DM-Zone hauptsächlich wechselkursbedingt weiterhin deutlich besser als im Vorjahr, sodaß auch von dieser Seite die Vorzeichen auf steigende Zinsen hinweisen.

Die Rückwirkungen des erwarteten moderaten Zinsanstieges auf die österreichische Konjunktur fallen gegenwärtig allerdings kaum ins Gewicht, da die ohnehin recht geringe Expansion des Investitionsvolumens im wesentlichen aus dem wachsenden Cash-flow der Unternehmen bestritten werden kann.

**Tabelle 5.1: Internationale Zinsentwicklung**

|                    | Mitte Dezember 1996       |                           | Mitte März 1997           |                           |
|--------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
|                    | kurzfristig<br>(3 Monate) | langfristig<br>(10 Jahre) | kurzfristig<br>(3 Monate) | langfristig<br>(10 Jahre) |
| Österreich         | 3.35 %                    | 5.10 %                    | 3.35 %                    | 5.75 %                    |
| Deutschland        | 3.25 %                    | 5.79 %                    | 3.28 %                    | 5.82 %                    |
| Japan              | 0.42 %                    | 2.62 %                    | 0.44 %                    | 2.42 %                    |
| USA                | 5.52 %                    | 6.44 %                    | 5.53 %                    | 6.73 %                    |
| Quelle: Economist. |                           |                           |                           |                           |

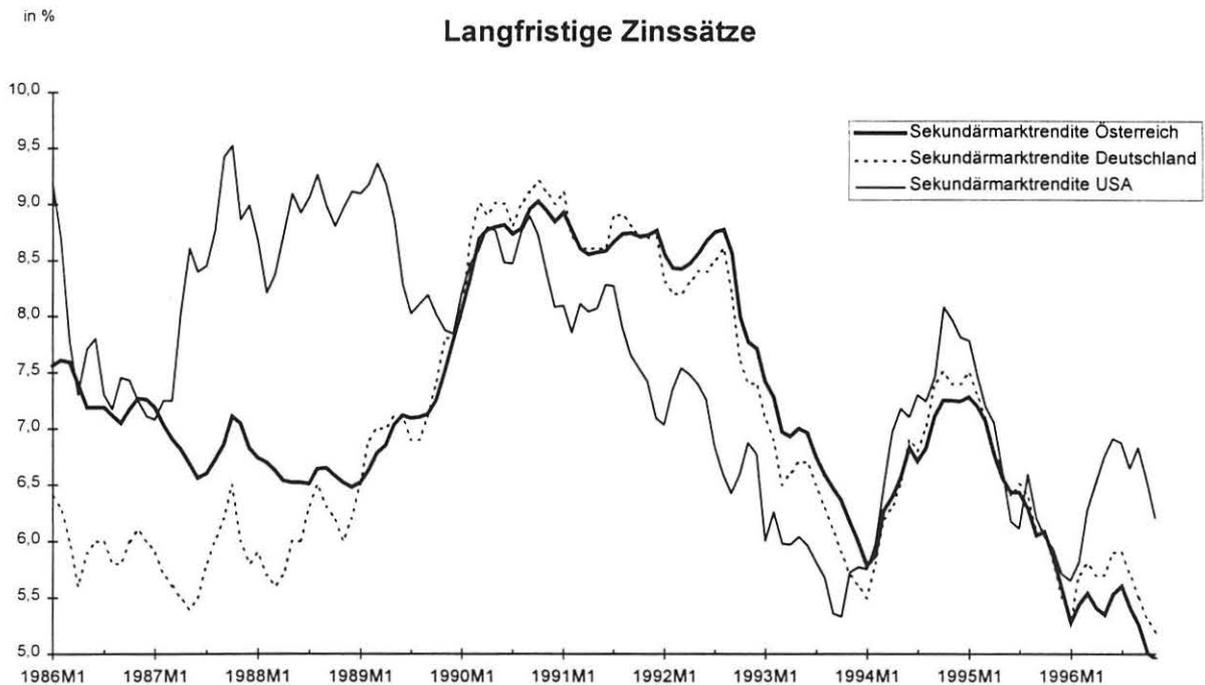
Gegeben die internationale Zinsentwicklung läßt das Prognosemodell für die österreichische **Sekundärmarktrendite i.w.S.** im Jahresdurchschnitt 1997 einen Wert von 5.2 % erwarten. Unter Berücksichtigung der Prognose für den BIP-Deflator (1.5 %) ergibt sich damit ein Realzinsniveau von 3.7 % im Jahre 1997. Bei einem jahresdurchschnittlichen Nominalzins von 6.1 % erhöht sich die erwartete reale Rendite trotz eines auf 1.7 % steigenden BIP-Deflators im Jahre 1998 recht kräftig auf

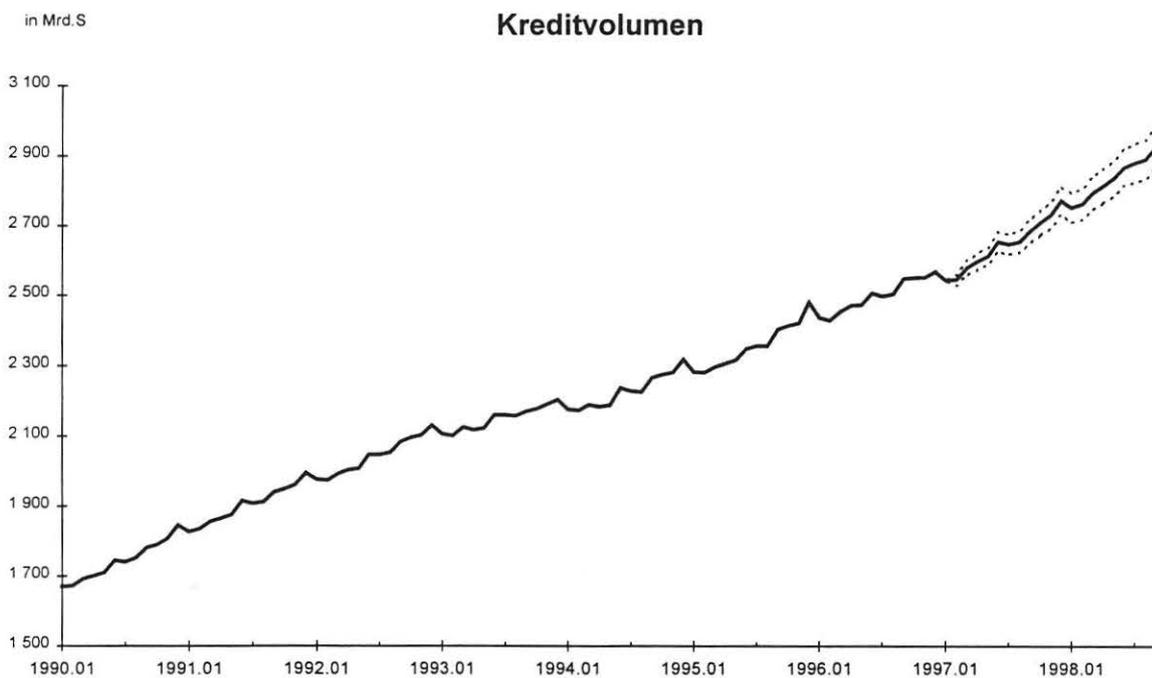
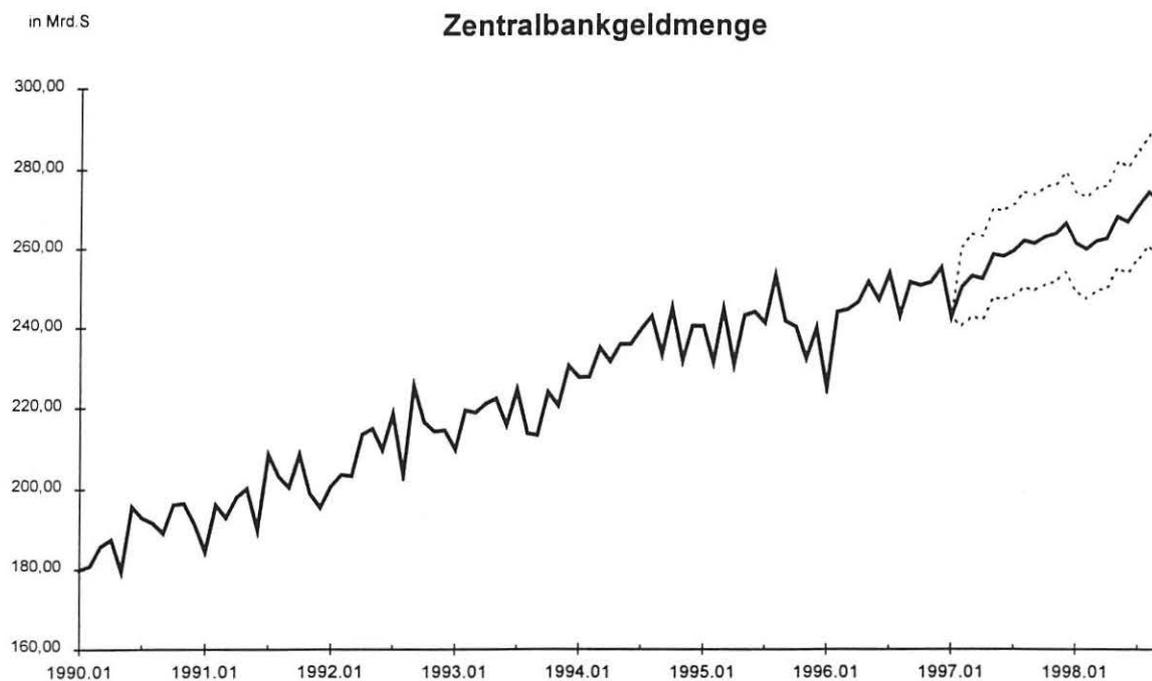
4.4 %. Diese Zunahme ist auf die verbesserte Wirtschaftslage, eine veränderte Laufzeitenstruktur der in die Berechnung der Sekundärmarktrendite eingehenden Wertpapiere und auf eine Risikoprämie im Zusammenhang mit der Einführung des Euro zurückzuführen.

Das Wachstum der **Bargeldmenge** 1997 wird sich der Modellprognose zufolge nach 5.6 % im Vorjahr heuer auf 4.2 % abschwächen. Im darauffolgenden Jahr wird die Bargeldmenge noch schwächer um nur 2.8 % wachsen. Nachdem die **Sichteinlagen** im Jahre 1996 außerordentlich stark um 15.1 % zugenommen haben, ist für 1997 in etwa mit einer Halbierung der Wachstumsrate auf 7.3 % zu rechnen. Im Jahre 1998 wird der Zuwachs der Sichteinlagen weiter auf 3.7 % abnehmen. Aus diesen beiden Aggregaten folgt eine deutliche Abschwächung der **Geldmengenexpansion** ( $M_1$ ) von 11.6 % im Jahre 1996 auf 6.2 % im Jahre 1997, die im Jahre 1998 auf den sehr geringen Wert von 3.4 % abnehmen wird.

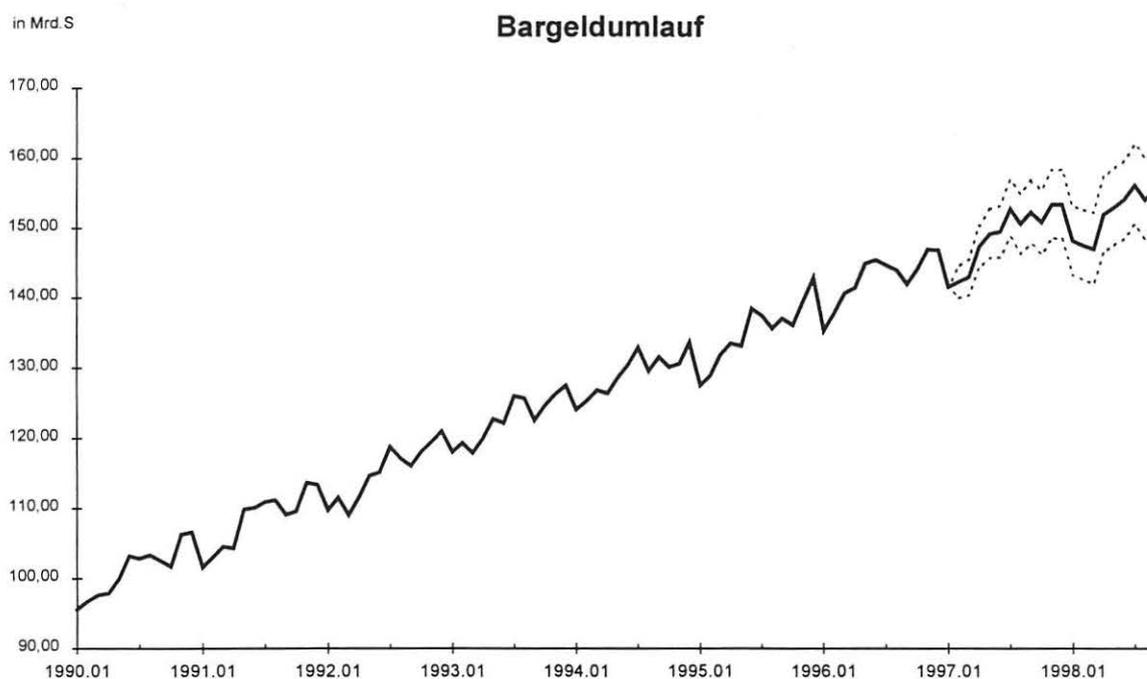
Im Durchschnitt des heurigen Jahres werden die **Termineinlagen** nominal wieder das Niveau des Jahres 1995 erreichen, nachdem sie im Vorjahr um 5.3 % abgenommen hatten. Im Jahre 1998 ist wiederum mit einem Rückgang um 3.8 % zu rechnen. Das Wachstum der **Spareinlagen** wird 1997 mit 2.6 % außerordentlich mäßig ausfallen, was mit der weiteren Rücknahme der Sparquote konform geht. Erst 1998 werden im Zuge steigender Zinsen Umschichtungen zugunsten höher verzinslicher Guthaben vorgenommen werden, die die Spareinlagen etwas schneller um 4.8 % wachsen lassen werden. Bedingt durch die weiterhin gute Ausstattung der Unternehmen mit Liquidität in Verbindung mit der anhaltend schwachen Investitionstätigkeit ist im Jahre 1997 bei den **Direktkrediten an inländische Nichtbanken** eine Zunahme um 5.8 % zu erwarten. Erst 1998 ist bei einem höheren Investitionstempo mit einer stärkeren Expansion des Kreditvolumens zu rechnen.

## INTERNATIONALE ZINSSATZENTWICKLUNG

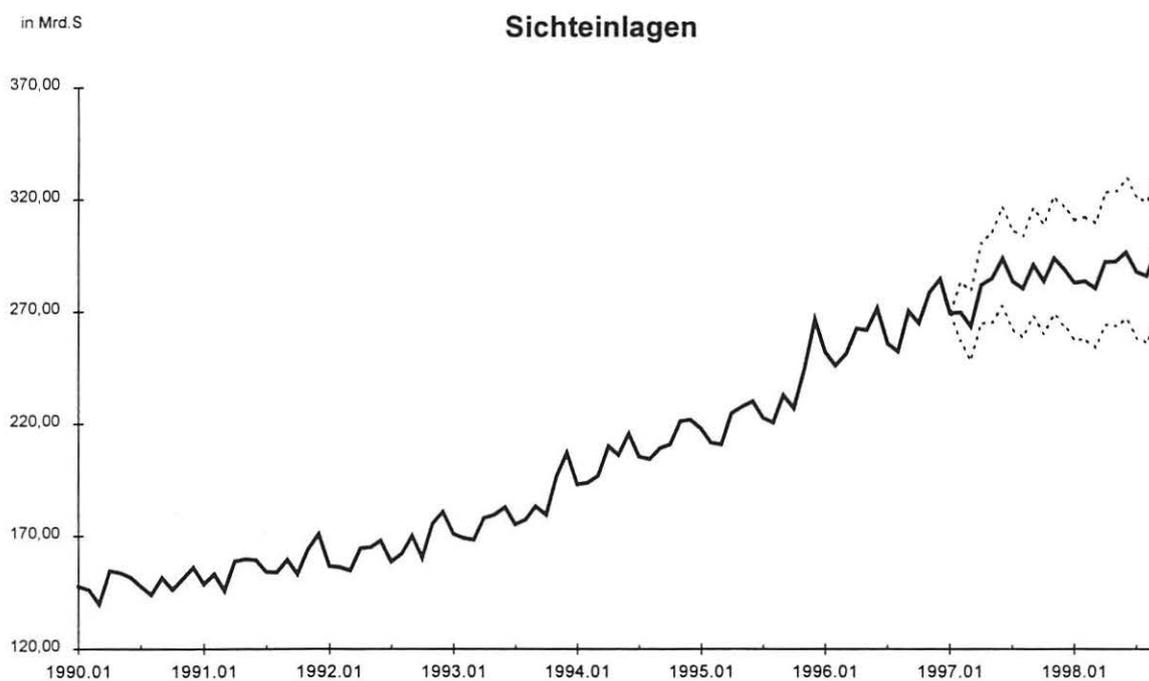
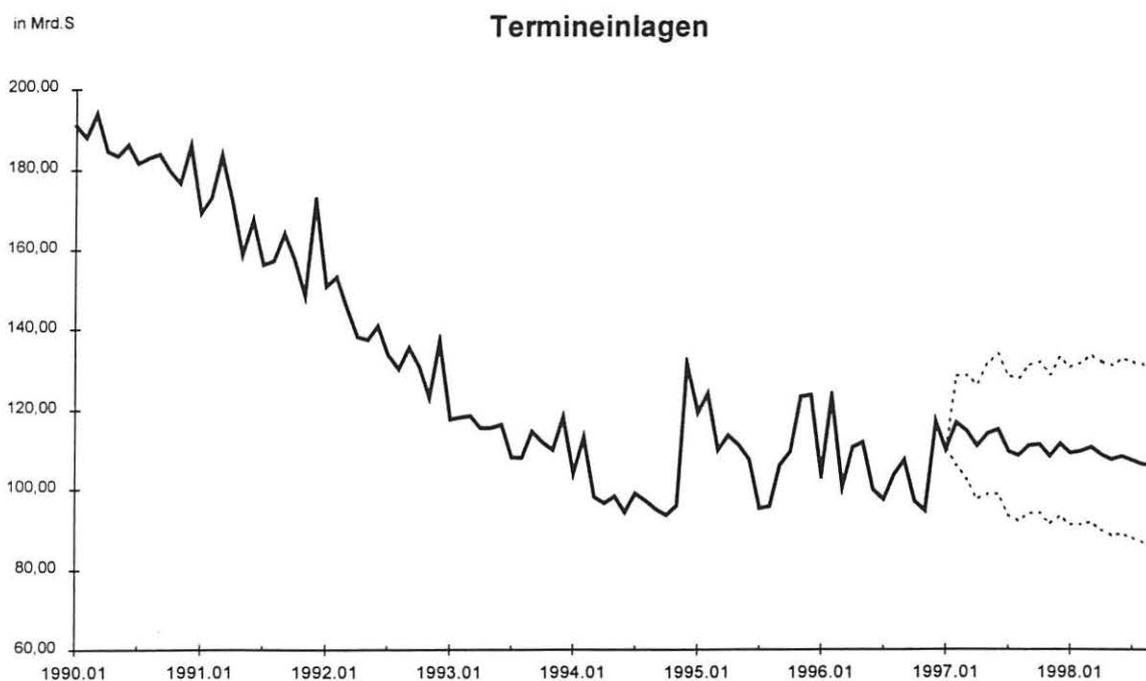




**Erläuterung:** Die strichlierten Linien ober- und unterhalb der durchgezogenen Linie, die den prognostizierten Verlauf angibt, stellt eine Bandbreite dar, in der die jeweils prognostizierte Variable mit einer Wahrscheinlichkeit von 0.9 zu liegen kommt.



Erläuterung: Die strichlierten Linien ober- und unterhalb der durchgezogenen Linie, die den prognostizierten Verlauf angibt, stellt eine Bandbreite dar, in der die jeweils prognostizierte Variable mit einer Wahrscheinlichkeit von 0.9 zu liegen kommt.



Erläuterung: Die strichlierten Linien ober- und unterhalb der durchgezogenen Linie, die den prognostizierten Verlauf angibt, stellt eine Bandbreite dar, in der die jeweils prognostizierte Variable mit einer Wahrscheinlichkeit von 0.9 zu liegen kommt.

### **Modellprognose mit dem Modell LIMA**

Den Wirtschaftsprognosen des Instituts für Höhere Studien liegt ein makroökonomisches Modell auf Jahresbasis zugrunde. Einige wirtschaftliche Größen sind hierbei *exogen*, d.h. sie müssen vor der Lösung aufgrund von Quartals- und Monatswerten und diversen Zusatzinformationen fortgeschrieben werden. Die meisten ausgewiesenen Variablen sind *endogen*, die Prognosewerte ergeben sich 2 aus der Lösung des Modells.

*Modellexogen* sind die Importpreise, der Dollarkurs, die Ausgabenseite des öffentlichen Sektors sowie diverse Steuersätze und dergleichen. Zu den *endogenen* Größen zählen hingegen insbesondere die Importe, die Einnahmenseite des öffentlichen Sektors, die Komponenten der Inlandsnachfrage und deren Preisentwicklung. Die Exporte und Exportpreise werden unter Berücksichtigung der Weltmarktentwicklung in einem separaten Modellteil bestimmt. Dem monetären Sektor ist ein selbständiges Modell gewidmet, welches die Zinssätze für den realen Teil vorgibt.

Für die Betreuung der Lösung des Modells LIMA auf der EDV-Anlage wird das am Institut für Höhere Studien entwickelte IAS-System herangezogen.

Als zusätzliches Service bietet das IHS den Abonnenten seiner Quartalsprognose die in diesem Bericht enthaltenen Prognoseergebnisse (Tabellen) auf Diskette an.



TAB. 1/1 : INDIKATOREN DER OESTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

|       |  | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993              | 1994               | 1995               | 1996              | 1997             | 1998             |
|-------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|--------------------|--------------------|-------------------|------------------|------------------|
| GDP   | BIP ZU MARKTPREISEN REAL                       | 1386.424<br>3.8% | 1445.327<br>4.2% | 1486.356<br>2.8% | 1516.692<br>2.0% | 1522.225<br>0.4%  | 1568.602<br>3.0%   | 1597.241<br>1.8%   | 1612.509<br>1.0%  | 1636.891<br>1.5% | 1672.057<br>2.1% |
| GDP\$ | BIP ZU MARKTPREISEN NOM.                       | 1672.900<br>6.8% | 1801.309<br>7.7% | 1926.533<br>7.0% | 2047.249<br>6.3% | 2124.072<br>3.8%  | 2262.917<br>6.5%   | 2352.375<br>4.0%   | 2415.976<br>2.7%  | 2488.416<br>3.0% | 2584.283<br>3.9% |
| PGDP  | DEFLATOR DES BIP                               | 120.663<br>2.9%  | 124.630<br>3.3%  | 129.615<br>4.0%  | 134.981<br>4.1%  | 139.537<br>3.4%   | 144.263<br>3.4%    | 147.277<br>2.1%    | 149.827<br>1.7%   | 152.021<br>1.5%  | 154.557<br>1.7%  |
| PLC   | VERBRAUCHERPREISINDEX                          | 289.191<br>2.6%  | 298.625<br>3.3%  | 308.605<br>3.3%  | 321.017<br>4.0%  | 332.657<br>3.6%   | 342.500<br>3.0%    | 350.184<br>2.2%    | 356.686<br>1.9%   | 363.711<br>2.0%  | 371.239<br>2.1%  |
| YWGLE | BRUTTO-LOHNSUMME JE<br>AKTIV-BESCHAEFTIGTEN    | 253.135<br>4.5%  | 266.205<br>5.2%  | 283.638<br>6.5%  | 299.302<br>5.5%  | 311.800<br>4.2%   | 321.107<br>3.0%    | 333.163<br>3.8%    | 339.609<br>1.9%   | 345.365<br>1.7%  | 352.873<br>2.2%  |
| Var1  | UNSELBSTAENDIG AKTIV-<br>BESCHAEFTIGTE IN 1000 | 2814.659<br>1.8% | 2880.625<br>2.3% | 2939.340<br>2.0% | 2963.700<br>0.8% | 2955.841<br>-0.3% | 2971.732<br>0.5%   | 2972.259<br>0.0%   | 2955.749<br>-0.6% | 2954.579<br>0.0% | 2962.602<br>0.3% |
| UR    | ARBEITSLÖSEN RATE<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN      | 4.954<br>-0.389  | 5.358<br>0.404   | 5.814<br>0.456   | 5.943<br>0.129   | 6.782<br>0.839    | 6.542<br>-0.240    | 6.569<br>0.027     | 7.032<br>0.464    | 7.362<br>0.329   | 7.593<br>0.231   |
| YD\$  | DISPONIBLES EINKOMMEN<br>NOMINELL              | 1070.183<br>7.3% | 1156.519<br>8.1% | 1236.466<br>6.9% | 1297.069<br>4.9% | 1345.480<br>3.7%  | 1443.316<br>7.3%   | 1500.387<br>4.0%   | 1534.100<br>2.2%  | 1555.641<br>1.4% | 1601.018<br>2.9% |
| BPC   | LEISTUNGSBILANZ<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN        | 3.277<br>6.219   | 13.635<br>10.358 | 0.820<br>-12.815 | -1.628<br>-2.448 | -8.245<br>-6.617  | -20.617<br>-12.372 | -47.016<br>-26.399 | -42.436<br>4.580  | -35.947<br>6.489 | -28.608<br>7.338 |

TAB. 1/2 : WACHSTUMSBEITRAEGE DER REALEN ENDNACHFRAGEKOMponentEN (IN PROZENTPUNKTEN)

|       |   | 1989 | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 |
|-------|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Var1  | PRIVATER KONSUM                               | 1.8  | 1.9  | 1.7  | 1.6  | 0.4  | 1.5  | 1.1  | 0.9  | 0.1  | 0.8  |
| Var2  | NICHT DAUERHAFT                               | 1.4  | 1.4  | 1.4  | 1.2  | 0.7  | 1.4  | 1.0  | 0.3  | 0.5  | 0.8  |
| Var3  | DAUERHAFT                                     | 0.5  | 0.5  | 0.2  | 0.4  | -0.3 | 0.1  | 0.1  | 0.5  | -0.4 | 0.0  |
| Var4  | OEFFENTLICHER KONSUM                          | 0.1  | 0.2  | 0.4  | 0.4  | 0.5  | 0.4  | 0.4  | 0.1  | 0.0  | 0.1  |
| Var5  | INVESTITIONEN                                 | 1.5  | 1.4  | 1.6  | 0.4  | -0.4 | 1.7  | 0.6  | 0.4  | 0.5  | 0.6  |
| Var6  | AUSRUESTUNGEN                                 | 0.9  | 0.6  | 0.7  | -0.4 | -0.9 | 0.9  | 0.6  | 0.4  | 0.5  | 0.6  |
| Var7  | BAUTEN  | 0.6  | 0.7  | 0.8  | 0.8  | 0.4  | 0.8  | 0.0  | -0.1 | -0.1 | 0.0  |
| Var8  | LAGERVERAENDERUNG +<br>STATISTISCHE DIFFERENZ | -0.5 | 0.6  | -0.5 | -0.1 | 0.3  | 1.0  | 0.8  | -0.1 | 0.0  | 0.1  |
| Var9  | EXPORTE I.W.S.                                | 4.4  | 3.4  | 2.6  | 0.6  | -0.7 | 2.4  | 2.5  | 2.6  | 2.8  | 3.5  |
| Var10 | WAREN   | 3.4  | 2.7  | 2.2  | 0.4  | -0.4 | 2.8  | 2.9  | 2.1  | 2.6  | 3.2  |
| Var11 | DIENSTLEISTUNGEN                              | 1.1  | 0.7  | 0.4  | 0.2  | -0.3 | -0.4 | -0.4 | 0.5  | 0.2  | 0.3  |
| Var12 | IMPORTE I.W.S.                                | -3.6 | -3.3 | -3.0 | -0.9 | 0.3  | -3.9 | -3.6 | -2.9 | -1.9 | -2.9 |
| Var13 | WAREN   | -3.2 | -3.0 | -3.0 | -0.6 | 0.2  | -3.2 | -2.9 | -2.3 | -1.6 | -2.6 |
| Var14 | DIENSTLEISTUNGEN                              | -0.4 | -0.3 | 0.0  | -0.3 | 0.1  | -0.6 | -0.7 | -0.6 | -0.2 | -0.3 |
| GDP   | BRUTTO-INLANDSPRODUKT                         | 3.8  | 4.2  | 2.8  | 2.0  | 0.4  | 3.0  | 1.8  | 1.0  | 1.5  | 2.1  |

TAB. 1/3 : INDIKATOREN DER OESTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

|      |  | 1989    | 1990    | 1991    | 1992    | 1993    | 1994    | 1995    | 1996    | 1997    | 1998    |
|------|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Var1 | INVESTITIONSQUOTE                          | 24.25   | 24.56   | 25.35   | 25.06   | 24.25   | 24.79   | 24.74   | 24.72   | 24.61   | 24.51   |
|      | ABSOLUTE DIFFERENZEN                       | 0.56    | 0.31    | 0.79    | -0.29   | -0.81   | 0.54    | -0.05   | -0.02   | -0.11   | -0.09   |
| Var2 | UMLAUFSGESCHWINDIGKEIT<br>DES GELDES       | 6.96    | 7.20    | 7.27    | 7.32    | 7.00    | 6.73    | 6.48    | 5.96    | 5.78    | 5.81    |
|      | ABSOLUTE DIFFERENZEN                       | 0.07    | 0.24    | 0.07    | 0.06    | -0.32   | -0.28   | -0.25   | -0.52   | -0.18   | 0.03    |
| Var3 | SPARQUOTE                                  | 12.59   | 13.69   | 14.10   | 12.60   | 12.24   | 13.59   | 13.38   | 12.28   | 11.62   | 11.13   |
|      | ABSOLUTE DIFFERENZEN                       | 1.11    | 1.09    | 0.42    | -1.50   | -0.36   | 1.34    | -0.21   | -1.09   | -0.66   | -0.50   |
| Var4 | DISPONIBLE EINKOMMEN<br>REAL               | 914.54  | 956.93  | 989.77  | 999.59  | 1002.42 | 1043.82 | 1061.11 | 1063.85 | 1058.11 | 1066.60 |
|      |  | 4.4%    | 4.6%    | 3.4%    | 1.0%    | 0.3%    | 4.1%    | 1.7%    | 0.3%    | -0.5%   | 0.8%    |
| Var5 | REALZINSSATZ                               | 4.21    | 5.44    | 4.69    | 4.25    | 3.37    | 3.29    | 4.38    | 3.57    | 3.71    | 4.43    |
|      | ABSOLUTE DIFFERENZEN                       | -0.76   | 1.23    | -0.75   | -0.45   | -0.88   | -0.08   | 1.09    | -0.81   | 0.14    | 0.73    |
| LQB  | BEREINIGTE LOHNQUOTE<br>BASIS 1983         | 70.09   | 69.22   | 69.69   | 69.55   | 69.87   | 68.48   | 67.27   | 67.12   | 66.65   | 65.99   |
|      | ABSOLUTE DIFFERENZEN                       | -0.49   | -0.87   | 0.47    | -0.15   | 0.33    | -1.39   | -1.22   | -0.15   | -0.46   | -0.66   |
| Var6 | REALLOEHNE, BRUTTO<br>JE AKTIV BESCH.      | 216.321 | 220.263 | 227.047 | 230.657 | 232.300 | 232.228 | 235.620 | 235.508 | 234.909 | 235.085 |
|      |  | 1.7%    | 1.8%    | 3.1%    | 1.6%    | 0.7%    | 0.0%    | 1.5%    | 0.0%    | -0.3%   | 0.1%    |
| Var7 | ARBEITSPRODUKTIVITAET<br>JE AKTIV BESCH.   | 49.26   | 50.17   | 50.57   | 51.18   | 51.50   | 52.78   | 53.74   | 54.56   | 55.40   | 56.44   |
|      |  | 2.0%    | 1.9%    | 0.8%    | 1.2%    | 0.6%    | 2.5%    | 1.8%    | 1.5%    | 1.6%    | 1.9%    |
| Var8 | DEFN/GDP\$*100                             | 3.75    | 3.49    | 3.26    | 3.24    | 4.63    | 4.63    | 5.01    | 3.72    | 2.86    | 2.94    |
|      | NETTO-DEFIZITQUOTE<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN | -0.50   | -0.26   | -0.24   | -0.01   | 1.38    | 0.01    | 0.38    | -1.29   | -0.86   | 0.09    |

TAB. 2 : KOMPONENTEN DER NACHFRAGE

|         |  | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993             | 1994             | 1995             | 1996             | 1997             | 1998             |
|---------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| C\$     | PRIVATER KONSUM  | 935.418<br>6.0%  | 998.252<br>6.7%  | 1062.096<br>6.4% | 1133.659<br>6.7% | 1180.743<br>4.2% | 1247.237<br>5.6% | 1299.667<br>4.2% | 1345.648<br>3.5% | 1374.837<br>2.2% | 1422.857<br>3.5% |
| CNDS\$  | NICHT DAUERHAFTES KONSUMGÜTER + DIENSTLEISTUNGEN                         | 816.820<br>5.6%  | 868.662<br>6.3%  | 925.843<br>6.6%  | 987.456<br>6.7%  | 1035.981<br>4.9% | 1097.968<br>6.0% | 1147.568<br>4.5% | 1182.948<br>3.1% | 1218.877<br>3.0% | 1266.063<br>3.9% |
| CD\$    | DAUERHAFTES KONSUMGÜTER  | 118.598<br>8.8%  | 129.590<br>9.3%  | 136.253<br>5.1%  | 146.203<br>7.3%  | 144.762<br>-1.0% | 149.269<br>3.1%  | 152.099<br>1.9%  | 162.700<br>7.0%  | 155.960<br>-4.1% | 156.794<br>0.5%  |
| CP\$    | ÖFFENTLICHER KONSUM  | 302.881<br>5.0%  | 319.888<br>5.6%  | 348.415<br>8.9%  | 374.804<br>7.6%  | 404.541<br>7.9%  | 426.323<br>5.4%  | 444.000<br>4.1%  | 454.306<br>2.3%  | 463.083<br>1.9%  | 474.934<br>2.6%  |
| IF\$    | BRUTTO-ANLAGE-<br>INVESTITIONEN  | 405.750<br>9.3%  | 442.392<br>9.0%  | 488.383<br>10.4% | 513.105<br>5.1%  | 515.088<br>0.4%  | 560.936<br>8.9%  | 581.948<br>3.7%  | 597.201<br>2.6%  | 612.268<br>2.5%  | 633.503<br>3.5%  |
| IFES\$  | AUSRÜSTUNGS-<br>INVESTITIONEN  | 171.889<br>10.6% | 186.596<br>8.6%  | 202.512<br>8.5%  | 201.571<br>-0.5% | 185.287<br>-8.1% | 202.785<br>9.4%  | 215.720<br>6.4%  | 225.257<br>4.4%  | 236.650<br>5.1%  | 250.493<br>5.8%  |
| IFCS\$  | BAUINVESTITIONEN   | 209.783<br>8.8%  | 229.444<br>9.4%  | 256.016<br>11.6% | 281.396<br>9.9%  | 298.280<br>6.0%  | 322.994<br>8.3%  | 330.000<br>2.2%  | 334.746<br>1.4%  | 338.239<br>1.0%  | 344.334<br>1.8%  |
| DIFII\$ | LAGERVERÄNDERUNGEN UND<br>STATISTISCHE DIFFERENZ<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN | 12.628<br>-3.392 | 17.340<br>4.712  | 10.932<br>-6.408 | 6.030<br>-4.902  | 9.800<br>3.770   | 34.724<br>24.924 | 50.389<br>15.665 | 47.664<br>-2.725 | 53.576<br>5.912  | 57.241<br>3.665  |
| VD\$    | INLANDSNACHFRAGE   | 1656.677<br>6.3% | 1777.872<br>7.3% | 1909.826<br>7.4% | 2027.598<br>6.2% | 2110.172<br>4.1% | 2269.220<br>7.5% | 2376.004<br>4.7% | 2444.819<br>2.9% | 2503.763<br>2.4% | 2588.535<br>3.4% |
| X\$     | EXPORTE I.W.S.   | 669.618<br>13.3% | 728.312<br>8.8%  | 774.706<br>6.4%  | 791.618<br>2.2%  | 786.507<br>-0.6% | 835.381<br>6.2%  | 887.112<br>6.2%  | 941.002<br>6.1%  | 1002.481<br>6.5% | 1083.311<br>8.1% |
| M\$     | IMPORTE I.W.S.   | 653.395<br>12.2% | 704.875<br>7.9%  | 757.999<br>7.5%  | 771.967<br>1.8%  | 772.607<br>0.1%  | 841.684<br>8.9%  | 910.741<br>8.2%  | 969.845<br>6.5%  | 1017.828<br>4.9% | 1087.562<br>6.9% |
| GDP\$   | B I P ZU MARKTPREISEN  | 1672.900<br>6.8% | 1801.309<br>7.7% | 1926.533<br>7.0% | 2047.249<br>6.3% | 2124.072<br>3.8% | 2262.917<br>6.5% | 2352.375<br>4.0% | 2415.976<br>2.7% | 2488.416<br>3.0% | 2584.283<br>3.9% |

TAB. 3 : KOMPONENTEN DER NACHFRAGE (MRD.S ZU PREISEN VON 1983)

|       |  | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993             | 1994             | 1995             | 1996             | 1997             | 1998             |
|-------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| C     | PRIVATER KONSUM  | 799.377<br>3.1%  | 825.972<br>3.3%  | 850.188<br>2.9%  | 873.655<br>2.8%  | 879.688<br>0.7%  | 902.014<br>2.5%  | 919.154<br>1.9%  | 933.162<br>1.5%  | 935.129<br>0.2%  | 947.912<br>1.4%  |
| CNDS  | NICHT DAUERHAFTES KONSUMGÜTER + DIENSTLEISTUNGEN                         | 695.545<br>2.7%  | 714.633<br>2.7%  | 735.575<br>2.9%  | 753.232<br>2.4%  | 764.131<br>1.4%  | 785.395<br>2.8%  | 800.747<br>2.0%  | 806.262<br>0.7%  | 814.211<br>1.0%  | 827.551<br>1.6%  |
| CD    | DAUERHAFTES KONSUMGÜTER  | 103.832<br>6.4%  | 111.339<br>7.2%  | 114.613<br>2.9%  | 120.423<br>5.1%  | 115.557<br>-4.0% | 116.619<br>0.9%  | 118.407<br>1.5%  | 126.900<br>7.2%  | 120.917<br>-4.7% | 120.360<br>-0.5% |
| CP    | OEFFENTLICHER KONSUM   | 239.241<br>0.8%  | 242.087<br>1.2%  | 248.437<br>2.6%  | 253.785<br>2.2%  | 261.576<br>3.1%  | 267.437<br>2.2%  | 273.000<br>2.1%  | 273.877<br>0.3%  | 273.816<br>0.0%  | 275.459<br>0.6%  |
| IF    | BRUTTO-ANLAGE-<br>INVESTITIONEN  | 347.882<br>6.2%  | 367.832<br>5.7%  | 391.071<br>6.3%  | 397.605<br>1.7%  | 391.162<br>-1.6% | 417.600<br>6.8%  | 427.333<br>2.3%  | 433.333<br>1.4%  | 440.721<br>1.7%  | 450.444<br>2.2%  |
| IFE   | AUSRÜSTUNGS-<br>INVESTITIONEN  | 148.983<br>8.3%  | 157.419<br>5.7%  | 167.593<br>6.5%  | 161.570<br>-3.6% | 148.330<br>-8.2% | 161.350<br>8.8%  | 171.172<br>6.1%  | 177.959<br>4.0%  | 185.830<br>4.4%  | 195.330<br>5.1%  |
| IFC   | BAUINVESTITIONEN   | 179.854<br>4.8%  | 190.204<br>5.8%  | 201.623<br>6.0%  | 213.306<br>5.8%  | 219.595<br>2.9%  | 231.893<br>5.6%  | 231.500<br>-0.2% | 230.356<br>-0.5% | 228.856<br>-0.7% | 228.505<br>-0.2% |
| DIFII | LAGERVERÄNDERUNGEN UND<br>STATISTISCHE DIFFERENZ<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN | 9.362<br>-6.532  | 17.337<br>7.975  | 9.576<br>-7.761  | 8.721<br>-0.855  | 12.606<br>3.885  | 27.237<br>14.631 | 40.381<br>13.144 | 39.025<br>-1.356 | 38.968<br>-0.057 | 40.553<br>1.584  |
| VD    | INLANDSNACHFRAGE   | 1395.862<br>2.9% | 1453.228<br>4.1% | 1499.272<br>3.2% | 1533.766<br>2.3% | 1545.032<br>0.7% | 1614.288<br>4.5% | 1659.868<br>2.8% | 1679.397<br>1.2% | 1688.635<br>0.6% | 1714.368<br>1.5% |
| X     | EXPORTE I.W.S.   | 614.933<br>10.7% | 662.505<br>7.7%  | 700.709<br>5.8%  | 709.254<br>1.2%  | 698.258<br>-1.6% | 734.384<br>5.2%  | 774.139<br>5.4%  | 816.297<br>5.4%  | 861.942<br>5.6%  | 919.507<br>6.7%  |
| M     | IMPORTE I.W.S.   | 624.371<br>8.3%  | 670.406<br>7.4%  | 713.625<br>6.4%  | 726.328<br>1.8%  | 721.065<br>-0.7% | 780.070<br>8.2%  | 836.766<br>7.3%  | 883.185<br>5.5%  | 913.686<br>3.5%  | 961.818<br>5.3%  |
| GDP   | B I P ZU MARKTPREISEN  | 1386.424<br>3.8% | 1445.327<br>4.2% | 1486.356<br>2.8% | 1516.692<br>2.0% | 1522.225<br>0.4% | 1568.602<br>3.0% | 1597.241<br>1.8% | 1612.509<br>1.0% | 1636.891<br>1.5% | 1672.057<br>2.1% |

TAB. 4: PREISINDIZES 1983 = 100

|      |                                 | 1989            | 1990            | 1991            | 1992            | 1993            | 1994            | 1995            | 1996            | 1997            | 1998            |
|------|---------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| PC   | PRIVATER KONSUM                 | 117.018<br>2.8% | 120.858<br>3.3% | 124.925<br>3.4% | 129.760<br>3.9% | 134.223<br>3.4% | 138.272<br>3.0% | 141.398<br>2.3% | 144.203<br>2.0% | 147.021<br>2.0% | 150.104<br>2.1% |
| PCP  | OEFFENTLICHER KONSUM            | 126.601<br>4.2% | 132.138<br>4.4% | 140.243<br>6.1% | 147.686<br>5.3% | 154.655<br>4.7% | 159.411<br>3.1% | 162.637<br>2.0% | 165.880<br>2.0% | 169.125<br>2.0% | 172.424<br>2.0% |
| PIF  | BRUTTO-ANLAGE-<br>INVESTITIONEN | 116.634<br>3.0% | 120.270<br>3.1% | 124.883<br>3.8% | 129.049<br>3.3% | 131.682<br>2.0% | 134.324<br>2.0% | 136.181<br>1.4% | 137.816<br>1.2% | 138.924<br>0.8% | 140.640<br>1.2% |
| PIFE | AUSRUESTUNGS-<br>INVESTITIONEN  | 115.375<br>2.2% | 118.535<br>2.7% | 120.836<br>1.9% | 124.758<br>3.2% | 124.915<br>0.1% | 125.680<br>0.6% | 126.025<br>0.3% | 126.578<br>0.4% | 127.348<br>0.6% | 128.241<br>0.7% |
| PIFC | BAUINVESTITIONEN                | 116.641<br>3.7% | 120.630<br>3.4% | 126.978<br>5.3% | 131.921<br>3.9% | 135.832<br>3.0% | 139.286<br>2.5% | 142.549<br>2.3% | 145.317<br>1.9% | 147.796<br>1.7% | 150.690<br>2.0% |
| PVD  | INLANDSNACHFRAGE                | 118.685<br>3.3% | 122.340<br>3.1% | 127.384<br>4.1% | 132.197<br>3.8% | 136.578<br>3.3% | 140.571<br>2.9% | 143.144<br>1.8% | 145.577<br>1.7% | 148.271<br>1.9% | 150.991<br>1.8% |
| PX   | EXPORTE I.W.S.                  | 108.893<br>2.4% | 109.933<br>1.0% | 110.560<br>0.6% | 111.613<br>1.0% | 112.638<br>0.9% | 113.753<br>1.0% | 114.593<br>0.7% | 115.277<br>0.6% | 116.305<br>0.9% | 117.814<br>1.3% |
| PM   | IMPORTE I.W.S.                  | 104.649<br>3.5% | 105.142<br>0.5% | 106.218<br>1.0% | 106.284<br>0.1% | 107.148<br>0.8% | 107.899<br>0.7% | 108.841<br>0.9% | 109.812<br>0.9% | 111.398<br>1.4% | 113.074<br>1.5% |
| PGDP | B I P ZU MARKTPREISEN           | 120.663<br>2.9% | 124.630<br>3.3% | 129.615<br>4.0% | 134.981<br>4.1% | 139.537<br>3.4% | 144.263<br>3.4% | 147.277<br>2.1% | 149.827<br>1.7% | 152.021<br>1.5% | 154.557<br>1.7% |

TAB. 5 : EXPORTE UND IMPORTE LT. VGR (MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN)

|       |                                 | 1989             | 1990            | 1991            | 1992            | 1993             | 1994             | 1995             | 1996             | 1997             | 1998             |
|-------|---------------------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| XG\$  | WARENEXPORTE                    | 468.793<br>12.9% | 508.353<br>8.4% | 537.946<br>5.8% | 539.491<br>0.3% | 529.232<br>-1.9% | 577.872<br>9.2%  | 631.058<br>9.2%  | 665.669<br>5.5%  | 713.447<br>7.2%  | 776.479<br>8.8%  |
| XS\$  | EXPORTE VON<br>DIENSTLEISTUNGEN | 200.825<br>14.5% | 219.959<br>9.5% | 236.760<br>7.6% | 252.127<br>6.5% | 257.275<br>2.0%  | 257.509<br>0.1%  | 256.054<br>-0.6% | 275.333<br>7.5%  | 289.034<br>5.0%  | 306.832<br>6.2%  |
| XST\$ | REISEVERKEHR                    | 136.382<br>13.6% | 146.886<br>7.7% | 154.437<br>5.1% | 159.640<br>3.4% | 157.520<br>-1.3% | 150.289<br>-4.6% | 147.350<br>-2.0% | 148.463<br>0.8%  | 150.492<br>1.4%  | 154.817<br>2.9%  |
| XSO\$ | SONSTIGE<br>DIENSTLEISTUNGEN    | 64.443<br>16.4%  | 73.073<br>13.4% | 82.323<br>12.7% | 92.487<br>12.3% | 99.755<br>7.9%   | 107.220<br>7.5%  | 108.704<br>1.4%  | 126.870<br>16.7% | 138.542<br>9.2%  | 152.015<br>9.7%  |
| X\$   | EXPORTE I.W.S.                  | 669.618<br>13.3% | 728.312<br>8.8% | 774.706<br>6.4% | 791.618<br>2.2% | 786.507<br>-0.6% | 835.381<br>6.2%  | 887.112<br>6.2%  | 941.002<br>6.1%  | 1002.481<br>6.5% | 1083.311<br>8.1% |
| MG\$  | WARENIMPORTE                    | 521.634<br>12.7% | 561.126<br>7.6% | 608.195<br>8.4% | 611.663<br>0.6% | 608.891<br>-0.5% | 663.821<br>9.0%  | 713.490<br>7.5%  | 751.970<br>5.4%  | 785.405<br>4.4%  | 839.163<br>6.8%  |
| MS\$  | IMPORTE VON<br>DIENSTLEISTUNGEN | 131.761<br>10.1% | 143.749<br>9.1% | 149.804<br>4.2% | 160.304<br>7.0% | 163.716<br>2.1%  | 177.863<br>8.6%  | 197.251<br>10.9% | 217.875<br>10.5% | 232.424<br>6.7%  | 248.399<br>6.9%  |
| MST\$ | REISEVERKEHR                    | 81.129<br>5.7%   | 86.053<br>6.1%  | 83.566<br>-2.9% | 92.240<br>10.4% | 96.093<br>4.2%   | 106.551<br>10.9% | 117.808<br>10.6% | 125.498<br>6.5%  | 131.548<br>4.8%  | 137.713<br>4.7%  |
| MSO\$ | SONSTIGE<br>DIENSTLEISTUNGEN    | 50.632<br>18.1%  | 57.696<br>14.0% | 66.238<br>14.8% | 68.064<br>2.8%  | 67.623<br>-0.6%  | 71.312<br>5.5%   | 79.443<br>11.4%  | 92.377<br>16.3%  | 100.876<br>9.2%  | 110.686<br>9.7%  |
| M\$   | IMPORTE I.W.S.                  | 653.395<br>12.2% | 704.875<br>7.9% | 757.999<br>7.5% | 771.967<br>1.8% | 772.607<br>0.1%  | 841.684<br>8.9%  | 910.741<br>8.2%  | 969.845<br>6.5%  | 1017.828<br>4.9% | 1087.562<br>6.9% |

TAB. 6: EXPORTE UND IMPORTE LT. VGR (MRD. S ZU PREISEN 1983)

|     |                                 | 1989             | 1990            | 1991            | 1992             | 1993             | 1994             | 1995             | 1996            | 1997            | 1998            |
|-----|---------------------------------|------------------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| XG  | WARENEXPORTE                    | 450.329<br>11.1% | 487.863<br>8.3% | 519.755<br>6.5% | 525.308<br>1.1%  | 519.364<br>-1.1% | 562.132<br>8.2%  | 607.678<br>8.1%  | 641.906<br>5.6% | 684.556<br>6.6% | 737.658<br>7.8% |
| XS  | EXPORTE VON<br>DIENSTLEISTUNGEN | 164.604<br>9.4%  | 174.642<br>6.1% | 180.954<br>3.6% | 183.946<br>1.7%  | 178.894<br>-2.7% | 172.252<br>-3.7% | 166.461<br>-3.4% | 174.391<br>4.8% | 177.386<br>1.7% | 181.849<br>2.5% |
| XST | REISEVERKEHR                    | 114.297<br>11.5% | 119.576<br>4.6% | 121.126<br>1.3% | 119.852<br>-1.1% | 113.352<br>-5.4% | 104.434<br>-7.9% | 99.965<br>-4.3%  | 98.699<br>-1.3% | 97.909<br>-0.8% | 98.399<br>0.5%  |
| XSO | SONSTIGE<br>DIENSTLEISTUNGEN    | 50.307<br>5.0%   | 55.066<br>9.5%  | 59.828<br>8.6%  | 64.094<br>7.1%   | 65.542<br>2.3%   | 67.818<br>3.5%   | 66.496<br>-1.9%  | 75.692<br>13.8% | 79.477<br>5.0%  | 83.450<br>5.0%  |
| X   | EXPORTE I.W.S.                  | 614.933<br>10.7% | 662.505<br>7.7% | 700.709<br>5.8% | 709.254<br>1.2%  | 698.258<br>-1.6% | 734.384<br>5.2%  | 774.139<br>5.4%  | 816.297<br>5.4% | 861.942<br>5.6% | 919.507<br>6.7% |
| MG  | WARENIMPORTE                    | 512.603<br>9.0%  | 554.431<br>8.2% | 597.492<br>7.8% | 606.070<br>1.4%  | 602.432<br>-0.6% | 651.786<br>8.2%  | 696.882<br>6.9%  | 733.725<br>5.3% | 760.265<br>3.6% | 803.466<br>5.7% |
| MS  | IMPORTE VON<br>DIENSTLEISTUNGEN | 111.768<br>5.2%  | 115.975<br>3.8% | 116.133<br>0.1% | 120.258<br>3.6%  | 118.633<br>-1.4% | 128.284<br>8.1%  | 139.884<br>9.0%  | 149.460<br>6.8% | 153.420<br>2.6% | 158.351<br>3.2% |
| MST | REISEVERKEHR                    | 72.243<br>1.0%   | 72.496<br>0.4%  | 67.995<br>-6.2% | 73.090<br>7.5%   | 74.203<br>1.5%   | 83.178<br>12.1%  | 91.287<br>9.7%   | 94.347<br>3.4%  | 95.551<br>1.3%  | 97.589<br>2.1%  |
| MSO | SONSTIGE<br>DIENSTLEISTUNGEN    | 39.525<br>13.8%  | 43.479<br>10.0% | 48.138<br>10.7% | 47.168<br>-2.0%  | 44.430<br>-5.8%  | 45.106<br>1.5%   | 48.597<br>7.7%   | 55.113<br>13.4% | 57.869<br>5.0%  | 60.762<br>5.0%  |
| M   | IMPORTE I.W.S.                  | 624.371<br>8.3%  | 670.406<br>7.4% | 713.625<br>6.4% | 726.328<br>1.8%  | 721.065<br>-0.7% | 780.070<br>8.2%  | 836.766<br>7.3%  | 883.185<br>5.5% | 913.686<br>3.5% | 961.818<br>5.3% |

TAB. 7 : EXPORT- UND IMPORTPREISINDIZES LT VGR (1983 = 100)

|      |                                       | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993             | 1994             | 1995             | 1996             | 1997             | 1998             |
|------|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| PXG  | WARENEXPORTE                          | 104.100<br>1.6%  | 104.200<br>0.1%  | 103.500<br>-0.7% | 102.700<br>-0.8% | 101.900<br>-0.8% | 102.800<br>0.9%  | 103.847<br>1.0%  | 103.702<br>-0.1% | 104.220<br>0.5%  | 105.263<br>1.0%  |
| PXS  | EXPORTE VON<br>DIENSTLEISTUNGEN       | 122.005<br>4.6%  | 125.949<br>3.2%  | 130.840<br>3.9%  | 137.066<br>4.8%  | 143.814<br>4.9%  | 149.496<br>4.0%  | 153.822<br>2.9%  | 157.883<br>2.6%  | 162.940<br>3.2%  | 168.729<br>3.6%  |
| PXST | REISEVERKEHR                          | 119.322<br>1.9%  | 122.839<br>2.9%  | 127.501<br>3.8%  | 133.198<br>4.5%  | 138.965<br>4.3%  | 143.908<br>3.6%  | 147.402<br>2.4%  | 150.420<br>2.0%  | 153.705<br>2.2%  | 157.335<br>2.4%  |
| PXSO | SONSTIGE<br>DIENSTLEISTUNGEN          | 128.099<br>10.9% | 132.701<br>3.6%  | 137.599<br>3.7%  | 144.299<br>4.9%  | 152.200<br>5.5%  | 158.100<br>3.9%  | 163.474<br>3.4%  | 167.613<br>2.5%  | 174.318<br>4.0%  | 182.162<br>4.5%  |
| PX   | EXPORTE I.W.S.                        | 108.893<br>2.4%  | 109.933<br>1.0%  | 110.560<br>0.6%  | 111.613<br>1.0%  | 112.638<br>0.9%  | 113.753<br>1.0%  | 114.593<br>0.7%  | 115.277<br>0.6%  | 116.305<br>0.9%  | 117.814<br>1.3%  |
| PMG  | WARENIMPORTE                          | 101.762<br>3.3%  | 101.208<br>-0.5% | 101.791<br>0.6%  | 100.923<br>-0.9% | 101.072<br>0.1%  | 101.846<br>0.8%  | 102.383<br>0.5%  | 102.487<br>0.1%  | 103.307<br>0.8%  | 104.443<br>1.1%  |
| PMS  | IMPORTE VON<br>DIENSTLEISTUNGEN       | 117.888<br>4.7%  | 123.948<br>5.1%  | 128.993<br>4.1%  | 133.300<br>3.3%  | 138.002<br>3.5%  | 138.648<br>0.5%  | 141.010<br>1.7%  | 145.775<br>3.4%  | 151.495<br>3.9%  | 156.866<br>3.5%  |
| PMST | REISEVERKEHR                          | 112.300<br>4.7%  | 118.700<br>5.7%  | 122.900<br>3.5%  | 126.201<br>2.7%  | 129.500<br>2.6%  | 128.100<br>-1.1% | 129.052<br>0.7%  | 133.017<br>3.1%  | 137.673<br>3.5%  | 141.115<br>2.5%  |
| PMSO | SONSTIGE<br>DIENSTLEISTUNGEN          | 128.101<br>3.7%  | 132.699<br>3.6%  | 137.600<br>3.7%  | 144.301<br>4.9%  | 152.201<br>5.5%  | 158.099<br>3.9%  | 163.473<br>3.4%  | 167.614<br>2.5%  | 174.318<br>4.0%  | 182.163<br>4.5%  |
| PM   | IMPORTE I.W.S.                        | 104.649<br>3.5%  | 105.142<br>0.5%  | 106.218<br>1.0%  | 106.284<br>0.1%  | 107.148<br>0.8%  | 107.899<br>0.7%  | 108.841<br>0.9%  | 109.812<br>0.9%  | 111.398<br>1.4%  | 113.074<br>1.5%  |
| Var1 | PX/PM*100<br>TERMS OF TRADE, GESAMT   | 104.056<br>-1.1% | 104.557<br>0.5%  | 104.088<br>-0.4% | 105.014<br>0.9%  | 105.124<br>0.1%  | 105.426<br>0.3%  | 105.286<br>-0.1% | 104.976<br>-0.3% | 104.405<br>-0.5% | 104.192<br>-0.2% |
| Var2 | PXG/PMG*100<br>TERMS OF TRADE, GUETER | 102.298<br>-1.7% | 102.957<br>0.6%  | 101.679<br>-1.2% | 101.761<br>0.1%  | 100.819<br>-0.9% | 100.936<br>0.1%  | 101.430<br>0.5%  | 101.186<br>-0.2% | 100.885<br>-0.3% | 100.785<br>-0.1% |

TAB. 8 : LEISTUNGSBILANZ MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN

|       |                               | 1989    | 1990    | 1991    | 1992    | 1993    | 1994    | 1995    | 1996    | 1997    | 1998    |
|-------|-------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| XWZ\$ | WARENZAHLUNGEN                | 544.208 | 583.345 | 611.794 | 622.876 | 615.922 | 669.710 | 732.773 | 771.461 | 824.833 | 894.704 |
|       | EINGAENGE                     | 15.1%   | 7.2%    | 4.9%    | 1.8%    | -1.1%   | 8.7%    | 9.4%    | 5.3%    | 6.9%    | 8.5%    |
| MWZ\$ | WARENZAHLUNGEN                | 596.663 | 635.630 | 681.608 | 690.868 | 690.366 | 748.608 | 805.722 | 848.016 | 886.721 | 947.414 |
|       | AUSGAENGE                     | 14.7%   | 6.5%    | 7.2%    | 1.4%    | -0.1%   | 8.4%    | 7.6%    | 5.2%    | 4.6%    | 6.8%    |
| BPTWZ | WARENZAHLUNGEN                | -52.455 | -52.285 | -69.814 | -67.992 | -74.444 | -78.898 | -72.949 | -76.555 | -61.889 | -52.710 |
|       | SALDO<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN | -5.077  | 0.170   | -17.529 | 1.822   | -6.452  | -4.454  | 5.949   | -3.606  | 14.666  | 9.178   |
| BPST  | REISEVERKEHRSBILANZ           | 58.882  | 64.666  | 74.842  | 67.400  | 61.427  | 42.827  | 29.661  | 23.099  | 18.944  | 17.104  |
|       | ABSOLUTE DIFFERENZEN          | 12.143  | 5.784   | 10.176  | -7.442  | -5.973  | -18.600 | -13.166 | -6.562  | -4.155  | -1.840  |
| BPKE  | SALDO KAPITALERTRAEGE         | -12.318 | -10.976 | -17.562 | -13.083 | -11.533 | -10.812 | -9.901  | -8.569  | -9.000  | -9.000  |
|       | ABSOLUTE DIFFERENZEN          | -1.039  | 1.342   | -6.586  | 4.479   | 1.550   | 0.721   | 0.911   | 1.332   | -0.431  | 0.000   |
| BPOS  | SALDO SONST. DIENSTL.         | 10.833  | 12.256  | 13.560  | 23.466  | 29.021  | 34.524  | 27.879  | 30.782  | 34.000  | 36.000  |
|       | ABSOLUTE DIFFERENZEN          | 1.428   | 1.423   | 1.304   | 9.906   | 5.555   | 5.503   | -6.645  | 2.903   | 3.218   | 2.000   |
| BPTR  | TRANSFERBILANZ                | -1.665  | -0.026  | -0.206  | -11.619 | -12.716 | -8.258  | -21.606 | -11.193 | -18.000 | -20.000 |
|       | ABSOLUTE DIFFERENZEN          | -1.236  | 1.639   | -0.180  | -11.413 | -1.097  | 4.458   | -13.348 | 10.413  | -6.807  | -2.000  |
|       | LEISTUNGSBILANZ               | 3.277   | 13.635  | 0.82    | -1.628  | -8.245  | -20.617 | -47.016 | -42.436 | -35.947 | -28.608 |
|       | ABSOLUTE DIFFERENZEN          | 6.219   | 10.358  | -12.815 | -2.448  | -6.617  | -12.372 | -26.399 | 4.58    | 6.489   | 7.338   |

TAB. 9: AUSSENHANDELSVERFLECHTUNG OESTERREICHS PROZENT BZW. PROZENTPUNKTE

|      |  | 1989   | 1990   | 1991   | 1992   | 1993   | 1994   | 1995   | 1996   | 1997   | 1998   |
|------|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Var1 | M\$/GDP\$*100                                | 39.058 | 39.131 | 39.345 | 37.708 | 36.374 | 37.195 | 38.716 | 40.143 | 40.903 | 42.084 |
|      | IMPORTQUOTE, GESAMT<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN  | 1.868  | 0.074  | 0.214  | -1.638 | -1.334 | 0.821  | 1.521  | 1.427  | 0.760  | 1.181  |
| Var2 | MG\$/GDP\$*100                               | 31.181 | 31.151 | 31.569 | 29.877 | 28.666 | 29.335 | 30.331 | 31.125 | 31.562 | 32.472 |
|      | IMPORTQUOTE, GUETER<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN  | 1.629  | -0.030 | 0.418  | -1.692 | -1.211 | 0.669  | 0.996  | 0.794  | 0.438  | 0.909  |
| Var3 | X\$/GDP\$*100                                | 40.027 | 40.432 | 40.212 | 38.667 | 37.028 | 36.916 | 37.711 | 38.949 | 40.286 | 41.919 |
|      | EXPORTQUOTE, GESAMT<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN  | 2.314  | 0.405  | -0.220 | -1.545 | -1.639 | -0.112 | 0.795  | 1.238  | 1.337  | 1.633  |
| Var4 | XG\$/GDP\$*100                               | 28.023 | 28.221 | 27.923 | 26.352 | 24.916 | 25.537 | 26.826 | 27.553 | 28.671 | 30.046 |
|      | EXPORTQUOTE, GUETER<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN  | 1.507  | 0.199  | -0.298 | -1.571 | -1.436 | 0.621  | 1.290  | 0.726  | 1.118  | 1.375  |
| Var5 | BPC/GDP\$*100                                | 0.196  | 0.757  | 0.043  | -0.080 | -0.388 | -0.911 | -1.999 | -1.756 | -1.445 | -1.107 |
|      | LEISTUNGSBILANZQUOTE<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN | 0.384  | 0.561  | -0.714 | -0.122 | -0.309 | -0.523 | -1.088 | 0.242  | 0.312  | 0.338  |

TAB. 10 : ARBEITSMARKT

|      |   | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993             | 1994              | 1995              | 1996              | 1997              | 1998             |
|------|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|
| EWBC | ERWERBSFAEHIGE<br>BEVOELKERUNG IN 1000    | 4918.591<br>0.4% | 4987.098<br>1.4% | 5058.822<br>1.4% | 5091.658<br>0.6% | 5112.403<br>0.4% | 5135.193<br>0.4%  | 5155.493<br>0.4%  | 5173.979<br>0.4%  | 5198.809<br>0.5%  | 5225.063<br>0.5% |
| EQ   | ERWERBSQUOTE                              | 69.755<br>0.7%   | 70.389<br>0.9%   | 71.006<br>0.9%   | 71.688<br>1.0%   | 71.752<br>0.1%   | 71.405<br>-0.5%   | 70.899<br>-0.7%   | 70.372<br>-0.7%   | 70.146<br>-0.3%   | 69.944<br>-0.3%  |
| EWPI | INLAENDISCHE<br>ERWERBSPERSONEN           | 3253.023<br>0.7% | 3274.395<br>0.7% | 3305.145<br>0.9% | 3354.248<br>1.5% | 3363.678<br>0.3% | 3350.310<br>-0.4% | 3330.009<br>-0.6% | 3313.266<br>-0.5% | 3319.009<br>0.2%  | 3325.141<br>0.2% |
| LFA  | AUSLAENDISCHES ARBEITS-<br>KRAEFTEANGEBOT | 177.945<br>10.6% | 235.962<br>32.6% | 286.935<br>21.6% | 295.860<br>3.1%  | 304.597<br>3.0%  | 316.463<br>3.9%   | 325.193<br>2.8%   | 327.750<br>0.8%   | 327.750<br>0.0%   | 329.500<br>0.5%  |
| EWP  | ERWERBSPERSONEN                           | 3430.968<br>1.1% | 3510.357<br>2.3% | 3592.080<br>2.3% | 3650.108<br>1.6% | 3668.275<br>0.5% | 3666.773<br>0.0%  | 3655.202<br>-0.3% | 3641.016<br>-0.4% | 3646.759<br>0.2%  | 3654.641<br>0.2% |
| SEG  | SELBSTAENDIG<br>ERWERBSTAETIGE            | 419.500<br>-0.9% | 415.900<br>-0.9% | 409.700<br>-1.5% | 401.200<br>-2.1% | 391.100<br>-2.5% | 381.100<br>-2.6%  | 371.300<br>-2.6%  | 368.400<br>-0.8%  | 363.474<br>-1.3%  | 358.789<br>-1.3% |
| LF   | ARBEITSKRAEFTEANGEBOT                     | 3011.468<br>1.4% | 3094.457<br>2.8% | 3182.380<br>2.8% | 3248.908<br>2.1% | 3277.175<br>0.9% | 3285.673<br>0.3%  | 3283.902<br>-0.1% | 3277.760<br>-0.2% | 3283.285<br>0.2%  | 3295.851<br>0.4% |
| LE   | UNSELBSTAENDIG<br>BESCHAEFTIGTE           | 2862.291<br>1.8% | 2928.662<br>2.3% | 2997.352<br>2.3% | 3055.810<br>2.0% | 3054.910<br>0.0% | 3070.732<br>0.5%  | 3068.186<br>-0.1% | 3047.253<br>-0.7% | 3041.579<br>-0.2% | 3045.602<br>0.1% |
| UN   | ARBEITSLOSE                               | 149.177<br>-6.0% | 165.795<br>11.1% | 185.029<br>11.6% | 193.098<br>4.4%  | 222.265<br>15.1% | 214.941<br>-3.3%  | 215.716<br>0.4%   | 230.507<br>6.9%   | 241.706<br>4.9%   | 250.249<br>3.5%  |
| UR   | ARBEITSLOSENRATE<br>ABSOLUTE DIFFERENZEN  | 4.954<br>-0.389  | 5.358<br>0.404   | 5.814<br>0.456   | 5.943<br>0.129   | 6.782<br>0.839   | 6.542<br>-0.240   | 6.569<br>0.027    | 7.032<br>0.464    | 7.362<br>0.329    | 7.593<br>0.231   |

TAB. 11 : EINKOMMENSVERTEILUNG (MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN)

|        |  | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993             | 1994             | 1995             | 1996             | 1997             | 1998             |
|--------|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| GDP\$  | BIP ZU MARKTPREISEN NOM.                     | 1672.900<br>6.8% | 1801.309<br>7.7% | 1926.533<br>7.0% | 2047.249<br>6.3% | 2124.072<br>3.8% | 2262.917<br>6.5% | 2352.375<br>4.0% | 2415.976<br>2.7% | 2488.416<br>3.0% | 2584.283<br>3.9% |
| DEP\$  | ABSCHREIBUNGEN<br>LT. VGR                    | 205.630<br>5.9%  | 218.486<br>6.3%  | 235.159<br>7.6%  | 252.567<br>7.4%  | 270.078<br>6.9%  | 288.691<br>6.9%  | 306.784<br>6.3%  | 324.726<br>5.8%  | 335.596<br>3.3%  | 354.281<br>5.6%  |
| TIV    | INDIREKTE STEUERN<br>LT. VGR                 | 271.413<br>6.5%  | 287.880<br>6.1%  | 305.779<br>6.2%  | 325.823<br>6.6%  | 339.123<br>4.1%  | 367.957<br>8.5%  | 352.001<br>-4.3% | 372.500<br>5.8%  | 391.028<br>5.0%  | 403.995<br>3.3%  |
| SUBV   | SUBVENTIONEN<br>LT. VGR                      | 45.109<br>0.1%   | 47.854<br>6.1%   | 60.882<br>27.2%  | 65.301<br>7.3%   | 70.564<br>8.1%   | 61.140<br>-13.4% | 62.900<br>2.9%   | 66.300<br>5.4%   | 63.310<br>-4.5%  | 63.296<br>0.0%   |
| YF\$   | FAKTOREINKOMMEN<br>AUS DEM AUSLAND, NETTO    | 8.915<br>5.3%    | 7.278<br>-18.4%  | 13.092<br>79.9%  | 9.660<br>-26.2%  | 9.429<br>-2.4%   | 7.532<br>-20.1%  | 7.286<br>-3.3%   | 7.613<br>4.5%    | 7.613<br>0.0%    | 7.613<br>0.0%    |
| Y\$    | NETTO-NATIONALPRODUKT<br>NOMINELL            | 1232.051<br>6.8% | 1335.519<br>8.4% | 1433.385<br>7.3% | 1524.500<br>6.4% | 1576.006<br>3.4% | 1659.877<br>5.3% | 1749.204<br>5.4% | 1777.437<br>1.6% | 1817.489<br>2.3% | 1881.691<br>3.5% |
| ZSSV   | ZINSEN FUER DIE<br>STAATSSCHULD LT. VGR      | 66.410<br>7.5%   | 73.118<br>10.1%  | 81.928<br>12.0%  | 87.541<br>6.9%   | 91.946<br>5.0%   | 92.342<br>0.4%   | 102.300<br>10.8% | 105.700<br>3.3%  | 106.867<br>1.1%  | 112.309<br>5.1%  |
| ZKSV   | ZINSEN FUER DIE<br>KONSUMENTENSCHULD LT. VGR | 22.735<br>18.6%  | 30.213<br>32.9%  | 38.826<br>28.5%  | 42.816<br>10.3%  | 43.333<br>1.2%   | 43.839<br>1.2%   | 43.800<br>-0.1%  | 44.600<br>1.8%   | 45.159<br>1.3%   | 44.935<br>-0.5%  |
| YWGG\$ | BRUTTO-LOHNSUMME<br>LT. VGR                  | 880.471<br>6.4%  | 946.393<br>7.5%  | 1027.377<br>8.6% | 1095.604<br>6.6% | 1141.250<br>4.2% | 1182.147<br>3.6% | 1227.033<br>3.8% | 1244.200<br>1.4% | 1265.012<br>1.7% | 1298.738<br>2.7% |
| EBU    | EINKOMMEN AUS BESITZ<br>UND UNTERNEHMUNG     | 440.725<br>8.2%  | 492.457<br>11.7% | 526.762<br>7.0%  | 559.253<br>6.2%  | 570.035<br>1.9%  | 613.911<br>7.7%  | 668.271<br>8.9%  | 683.537<br>2.3%  | 704.503<br>3.1%  | 740.197<br>5.1%  |

TAB. 12 : DISPONIBLES EINKOMMEN (MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN)

|        |   | 1989             | 1990             | 1991             | 1992             | 1993             | 1994             | 1995             | 1996              | 1997             | 1998             |
|--------|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|------------------|
| YWGG\$ | BRUTTOLOHNSUMME<br>LT. VGR                        | 880.471<br>6.4%  | 946.393<br>7.5%  | 1027.377<br>8.6% | 1095.604<br>6.6% | 1141.250<br>4.2% | 1182.147<br>3.6% | 1227.033<br>3.8% | 1244.200<br>1.4%  | 1265.012<br>1.7% | 1298.738<br>2.7% |
| EBUS   | SONSTIGE EINKOMMEN AUS<br>BESITZ UND UNTERNEHMUNG | 312.077<br>6.8%  | 355.691<br>14.0% | 381.976<br>7.4%  | 403.544<br>5.6%  | 398.932<br>-1.1% | 436.569<br>9.4%  | 456.772<br>4.6%  | 479.800<br>5.0%   | 496.126<br>3.4%  | 521.263<br>5.1%  |
| TRANSV | TRANSFERS<br>LAUT VGR                             | 332.914<br>4.4%  | 357.268<br>7.3%  | 384.402<br>7.6%  | 415.443<br>8.1%  | 463.258<br>11.5% | 492.904<br>6.4%  | 519.500<br>5.4%  | 534.300<br>2.8%   | 546.735<br>2.3%  | 567.682<br>3.8%  |
| ZKSV   | ZINSEN FUER DIE<br>KONSUMENTENSCHULD              | 22.735<br>18.6%  | 30.213<br>32.9%  | 38.826<br>28.5%  | 42.816<br>10.3%  | 43.333<br>1.2%   | 43.839<br>1.2%   | 43.800<br>-0.1%  | 44.600<br>1.8%    | 45.159<br>1.3%   | 44.935<br>-0.5%  |
| TDHV   | DIREKTE STEUERN DER<br>PRIVATEN HAUSHALTE         | 180.517<br>-3.2% | 203.375<br>12.7% | 227.462<br>11.8% | 249.864<br>9.8%  | 267.853<br>7.2%  | 265.492<br>-0.9% | 284.800<br>7.3%  | 305.300<br>7.2%   | 322.701<br>5.7%  | 343.036<br>6.3%  |
| SVB    | SOZIALVERSICHERUNGS-<br>BEITRAEGE                 | 204.269<br>6.5%  | 220.619<br>8.0%  | 238.882<br>8.3%  | 262.302<br>9.8%  | 280.022<br>6.8%  | 298.658<br>6.7%  | 314.600<br>5.3%  | 322.800<br>2.6%   | 331.900<br>2.8%  | 344.573<br>3.8%  |
| IMPP\$ | IMPUTIERTE PENSIONEN                              | 43.419<br>5.6%   | 45.989<br>5.9%   | 49.817<br>8.3%   | 53.117<br>6.6%   | 56.260<br>5.9%   | 54.611<br>-2.9%  | 56.000<br>2.5%   | 54.200<br>-3.2%   | 55.176<br>1.8%   | 56.831<br>3.0%   |
| RYD\$  | DISPONIBLES EINKOMMEN<br>REST                     | 4.339<br>40.4%   | 2.637<br>-39.2%  | 2.302<br>-12.7%  | 9.423<br>309.3%  | 10.492<br>11.3%  | 5.704<br>-45.6%  | 3.718<br>-34.8%  | -2.700<br>-172.6% | -2.700<br>0.0%   | -2.700<br>0.0%   |
| YD\$   | DISPONIBLES EINKOMMEN<br>NOMINELL                 | 1070.183<br>7.3% | 1156.519<br>8.1% | 1236.466<br>6.9% | 1297.069<br>4.9% | 1345.480<br>3.7% | 1443.316<br>7.3% | 1500.387<br>4.0% | 1534.100<br>2.2%  | 1555.641<br>1.4% | 1601.018<br>2.9% |

TAB. 13 : MONETAERER BEREICH (JAHRES DURCHSCHNITTE)

|      |   | 1989             | 1990             | 1991              | 1992              | 1993              | 1994              | 1995             | 1996             | 1997             | 1998             |
|------|---|------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| BGK  | BARGELD OHNE<br>GOLD- UND SILBERMUNZEN      | 100.296<br>5.6%  | 101.203<br>0.9%  | 108.417<br>7.1%   | 115.139<br>6.2%   | 122.678<br>6.5%   | 129.094<br>5.2%   | 135.077<br>4.6%  | 142.709<br>5.6%  | 148.652<br>4.2%  | 152.806<br>2.8%  |
| SI   | SICHTEINLAGEN                               | 140.164<br>5.9%  | 149.107<br>6.4%  | 156.711<br>5.1%   | 164.388<br>4.9%   | 180.677<br>9.9%   | 207.387<br>14.8%  | 228.075<br>10.0% | 262.576<br>15.1% | 281.802<br>7.3%  | 292.164<br>3.7%  |
| M1   | GELDMENGE M1                                | 240.459<br>5.8%  | 250.311<br>4.1%  | 265.127<br>5.9%   | 279.527<br>5.4%   | 303.355<br>8.5%   | 336.482<br>10.9%  | 363.152<br>7.9%  | 405.284<br>11.6% | 430.453<br>6.2%  | 444.970<br>3.4%  |
| TE   | TERMINEINLAGEN INKL.<br>AUFGENOMMENE GELDER | 186.960<br>4.8%  | 184.748<br>-1.2% | 164.757<br>-10.8% | 137.741<br>-16.4% | 114.135<br>-17.1% | 101.308<br>-11.2% | 111.417<br>10.0% | 105.470<br>-5.3% | 111.599<br>5.8%  | 107.387<br>-3.8% |
| SP   | SPAREINLAGEN                                | 1014.484<br>5.4% | 1089.992<br>7.4% | 1198.195<br>9.9%  | 1289.876<br>7.7%  | 1376.533<br>6.7%  | 1445.395<br>5.0%  | 1501.866<br>3.9% | 1550.190<br>3.2% | 1590.538<br>2.6% | 1667.525<br>4.8% |
| D    | EINLAGEVOLUMEN                              | 1341.608<br>5.4% | 1423.847<br>6.1% | 1519.663<br>6.7%  | 1592.006<br>4.8%  | 1671.346<br>5.0%  | 1754.091<br>5.0%  | 1841.358<br>5.0% | 1918.235<br>4.2% | 1983.938<br>3.4% | 2067.077<br>4.2% |
| KV   | KREDITVOLUMEN                               | 1592.955<br>8.0% | 1742.982<br>9.4% | 1902.688<br>9.2%  | 2042.125<br>7.3%  | 2148.359<br>5.2%  | 2227.040<br>3.7%  | 2353.373<br>5.7% | 2497.248<br>6.1% | 2641.366<br>5.8% | 2868.407<br>8.6% |
| FRC  | WAEHRUNGSRESERVEN<br>OHNE RESERVESCHOEPFUNG | 117.649<br>-0.2% | 121.708<br>3.4%  | 131.697<br>8.2%   | 148.888<br>13.1%  | 168.839<br>13.4%  | 206.816<br>22.5%  | 219.394<br>6.1%  | 228.291<br>4.1%  | 226.429<br>-0.8% | 236.348<br>4.4%  |
| ZG   | ZENTRALBANKGELD                             | 182.989<br>5.3%  | 188.861<br>3.2%  | 197.902<br>4.8%   | 211.403<br>6.8%   | 219.368<br>3.8%   | 235.529<br>7.4%   | 240.146<br>2.0%  | 246.781<br>2.8%  | 257.193<br>4.2%  | 268.593<br>4.4%  |
| RSEK | SEKUNDAERMARKTRENDITE i.w.S                 | 7.07<br>7.3%     | 8.73<br>23.5%    | 8.69<br>-0.4%     | 8.39<br>-3.5%     | 6.74<br>-19.6%    | 6.67<br>-1.0%     | 6.47<br>-3.1%    | 5.30<br>-18.0%   | 5.17<br>-2.4%    | 6.10<br>18.0%    |

TAB. 14/1 : MONETAERER BEREICH (MONATSWERTE)

|         | BARGELD |      | SICHTEINLAGEN |       | TERMINEINLAGEN |        | SPAREINLAGEN |      | KREDITVOLUMEN |      |
|---------|---------|------|---------------|-------|----------------|--------|--------------|------|---------------|------|
| 1996M9  | 141.853 | 3.6% | 270.161       | 16.0% | 107.190        | 1.2%   | 1533.298     | 2.3% | 2545.606      | 6.0% |
| 1996M10 | 143.979 | 5.9% | 264.989       | 16.8% | 96.884         | -11.4% | 1547.142     | 2.7% | 2548.083      | 5.6% |
| 1996M11 | 146.761 | 5.3% | 278.427       | 13.9% | 94.556         | -23.1% | 1544.415     | 2.9% | 2549.576      | 5.4% |
| 1996M12 | 146.669 | 2.8% | 284.382       | 6.7%  | 116.786        | -5.5%  | 1584.157     | 2.1% | 2566.021      | 3.6% |
| 1997M1  | 141.436 | 4.6% | 269.153       | 6.8%  | 109.831        | 6.1%   | 1593.885     | 2.4% | 2540.041      | 4.3% |
| 1997M2  | 142.127 | 3.2% | 269.592       | 9.6%  | 116.451        | -5.6%  | 1585.906     | 1.6% | 2542.897      | 4.8% |
| 1997M3  | 142.842 | 1.6% | 263.403       | 4.8%  | 114.526        | 14.1%  | 1577.383     | 0.9% | 2577.850      | 5.1% |
| 1997M4  | 147.155 | 4.1% | 281.683       | 7.3%  | 110.737        | 0.3%   | 1575.176     | 1.1% | 2595.266      | 5.1% |
| 1997M5  | 148.966 | 2.9% | 284.546       | 8.7%  | 113.767        | 1.9%   | 1585.593     | 2.8% | 2610.600      | 5.6% |
| 1997M6  | 149.283 | 2.7% | 293.367       | 8.1%  | 114.795        | 15.0%  | 1585.943     | 2.8% | 2650.904      | 5.8% |
| 1997M7  | 152.564 | 5.5% | 283.346       | 10.8% | 109.391        | 12.3%  | 1588.403     | 3.4% | 2643.697      | 5.9% |
| 1997M8  | 150.412 | 4.6% | 280.147       | 11.0% | 108.329        | 4.6%   | 1588.837     | 3.7% | 2651.769      | 5.9% |
| 1997M9  | 152.074 | 7.2% | 290.633       | 7.6%  | 110.831        | 3.4%   | 1585.072     | 3.4% | 2680.935      | 5.3% |
| 1997M10 | 150.645 | 4.6% | 283.467       | 7.0%  | 111.101        | 14.7%  | 1595.724     | 3.1% | 2705.700      | 6.2% |
| 1997M11 | 153.167 | 4.4% | 293.572       | 5.4%  | 108.169        | 14.4%  | 1591.309     | 3.0% | 2727.464      | 7.0% |
| 1997M12 | 153.148 | 4.4% | 288.713       | 1.5%  | 111.258        | -4.7%  | 1633.220     | 3.1% | 2769.263      | 7.9% |
| 1998M1  | 148.026 | 4.7% | 282.801       | 5.1%  | 108.969        | -0.8%  | 1639.149     | 2.8% | 2749.076      | 8.2% |
| 1998M2  | 147.354 | 3.7% | 283.504       | 5.2%  | 109.464        | -6.0%  | 1645.088     | 3.7% | 2758.730      | 8.5% |
| 1998M3  | 146.848 | 2.8% | 280.367       | 6.4%  | 110.559        | -3.5%  | 1640.889     | 4.0% | 2790.682      | 8.3% |
| 1998M4  | 151.766 | 3.1% | 292.004       | 3.7%  | 108.622        | -1.9%  | 1640.150     | 4.1% | 2811.407      | 8.3% |
| 1998M5  | 152.787 | 2.6% | 292.122       | 2.7%  | 107.523        | -5.5%  | 1659.447     | 4.7% | 2833.335      | 8.5% |
| 1998M6  | 153.870 | 3.1% | 296.180       | 1.0%  | 108.412        | -5.6%  | 1660.013     | 4.7% | 2865.358      | 8.1% |
| 1998M7  | 155.974 | 2.2% | 287.696       | 1.5%  | 107.372        | -1.8%  | 1667.564     | 5.0% | 2877.152      | 8.8% |
| 1998M8  | 153.893 | 2.3% | 285.875       | 2.0%  | 106.359        | -1.8%  | 1667.640     | 5.0% | 2887.196      | 8.9% |
| 1998M9  | 155.342 | 2.1% | 298.587       | 2.7%  | 106.128        | -4.2%  | 1668.520     | 5.3% | 2923.304      | 9.0% |
| 1998M10 | 154.469 | 2.5% | 293.769       | 3.6%  | 105.768        | -4.8%  | 1686.646     | 5.7% | 2942.904      | 8.8% |
| 1998M11 | 156.495 | 2.2% | 306.342       | 4.3%  | 104.551        | -3.3%  | 1692.927     | 6.4% | 2971.059      | 8.9% |
| 1998M12 | 156.849 | 2.4% | 306.727       | 6.2%  | 104.919        | -5.7%  | 1742.267     | 6.7% | 3010.680      | 8.7% |

TAB. 14/2 : MONETAERER BEREICH (MONATSWERTE)

|         | LIQUIDITÄTSWIRKSAME<br>WÄHRUNGSRESERVEN |       | ZENTRALBANK<br>GELDMENGE |      | GELDMENGE |       | EINLAGEVOLUMEN |      | SEKUNDÄRMARKT-<br>RENDITE |
|---------|---|-------|--------------------------|------|-----------|-------|----------------|------|---------------------------|
| 1996M9  | 226.703                                 | -1.6% | 251.234                  | 4.0% | 412.013   | 11.4% | 1910.649       | 4.0% | 5.260                     |
| 1996M10 | 230.239                                 | 8.6%  | 250.495                  | 4.3% | 408.968   | 12.7% | 1909.015       | 3.6% | 5.010                     |
| 1996M11 | 225.593                                 | 4.0%  | 251.282                  | 8.2% | 425.188   | 10.8% | 1917.398       | 2.7% | 4.950                     |
| 1996M12 | 227.403                                 | 5.1%  | 254.889                  | 6.3% | 431.052   | 5.3%  | 1985.325       | 2.3% | 4.840                     |
| 1997M1  | 226.602                                 | 1.2%  | 242.517                  | 7.9% | 410.589   | 6.1%  | 1972.869       | 3.2% | 4.740                     |
| 1997M2  | 220.500                                 | -5.2% | 250.004                  | 2.5% | 411.719   | 7.3%  | 1971.949       | 2.2% | 4.574                     |
| 1997M3  | 223.847                                 | -3.5% | 252.738                  | 3.4% | 406.245   | 3.7%  | 1955.312       | 2.1% | 4.862                     |
| 1997M4  | 222.842                                 | -6.5% | 252.079                  | 2.4% | 428.839   | 6.2%  | 1967.597       | 1.9% | 5.072                     |
| 1997M5  | 227.272                                 | -1.8% | 258.152                  | 2.7% | 433.511   | 6.6%  | 1983.906       | 3.5% | 5.124                     |
| 1997M6  | 225.980                                 | 3.7%  | 257.738                  | 4.4% | 442.651   | 6.2%  | 1994.105       | 4.2% | 5.174                     |
| 1997M7  | 229.487                                 | 2.7%  | 259.128                  | 2.3% | 435.909   | 8.9%  | 1981.139       | 4.9% | 5.195                     |
| 1997M8  | 229.262                                 | -0.2% | 261.564                  | 7.7% | 430.559   | 8.7%  | 1977.313       | 4.7% | 5.303                     |
| 1997M9  | 228.058                                 | 0.6%  | 260.904                  | 3.8% | 442.707   | 7.4%  | 1986.537       | 4.0% | 5.392                     |
| 1997M10 | 227.403                                 | -1.2% | 262.469                  | 4.8% | 434.112   | 6.1%  | 1990.292       | 4.3% | 5.493                     |
| 1997M11 | 222.536                                 | -1.4% | 263.176                  | 4.7% | 446.738   | 5.1%  | 1993.050       | 3.9% | 5.539                     |
| 1997M12 | 233.360                                 | 2.6%  | 265.845                  | 4.3% | 441.860   | 2.5%  | 2033.191       | 2.4% | 5.596                     |
| 1998M1  | 225.518                                 | -0.5% | 261.053                  | 7.6% | 430.826   | 4.9%  | 2030.919       | 2.9% | 5.739                     |
| 1998M2  | 223.959                                 | 1.6%  | 259.643                  | 3.9% | 430.858   | 4.6%  | 2038.057       | 3.4% | 5.832                     |
| 1998M3  | 226.914                                 | 1.4%  | 261.742                  | 3.6% | 427.215   | 5.2%  | 2031.815       | 3.9% | 5.916                     |
| 1998M4  | 229.947                                 | 3.2%  | 262.274                  | 4.0% | 443.771   | 3.5%  | 2040.776       | 3.7% | 5.967                     |
| 1998M5  | 232.447                                 | 2.3%  | 267.815                  | 3.7% | 444.909   | 2.6%  | 2059.092       | 3.8% | 6.022                     |
| 1998M6  | 233.266                                 | 3.2%  | 266.644                  | 3.5% | 450.049   | 1.7%  | 2064.604       | 3.5% | 6.077                     |
| 1998M7  | 239.434                                 | 4.3%  | 270.526                  | 4.4% | 443.670   | 1.8%  | 2062.632       | 4.1% | 6.135                     |
| 1998M8  | 240.987                                 | 5.1%  | 273.910                  | 4.7% | 439.768   | 2.1%  | 2059.875       | 4.2% | 6.208                     |
| 1998M9  | 241.465                                 | 5.9%  | 272.115                  | 4.3% | 453.929   | 2.5%  | 2073.235       | 4.4% | 6.264                     |
| 1998M10 | 242.655                                 | 6.7%  | 274.346                  | 4.5% | 448.237   | 3.3%  | 2086.183       | 4.8% | 6.329                     |
| 1998M11 | 244.843                                 | 10.0% | 275.213                  | 4.6% | 462.837   | 3.6%  | 2103.820       | 5.6% | 6.367                     |
| 1998M12 | 254.736                                 | 9.2%  | 277.841                  | 4.5% | 463.576   | 4.9%  | 2153.913       | 5.9% | 6.358                     |